

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

Januar		Jänner		Wondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg des Mondes
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Freit.	1	Neujahr Beschn.	Neujahr	☉ ♀ Wang	8 17	3 56	8 35
Samst.	2	Macarius, A.	Abel, Melch.	☉ Erdb.	8 18	5 7	8 53
1) Flucht nach Egypten. Matth. 2.		Matth. 2, 19—23.					
Sonnt.	3	Genovesa, J.	Isaac, Casp.	hell, kalt	8 19	6 23	9 22
Mont.	4	Titus, B. M.	Elias, Balth.	Schnee-	8 21	7 40	9 44
Dienst.	5	Telesphorus, P.	Simeon	gestöber	8 22	8 57	10 3
Mittw.	6	Heilige drei Könige	Epiphania	Nebel	8 23	10 14	10 19
Donn.	7	Lucian, M.	Julian	♀ Sonnen-	8 25	11 32	10 34
Freit.	8	Gottlieb, M.	Erhardt	☉ in	8 26	—	10 50
Samst.	9	Julianus, M.	Beatus	☉ nähe	8 27	0 52	11 8
				Riesel			
2) Jesus 12 Jahre alt. Lut. 2.		Lut. 2, 42—52					
Sonnt.	10	1. Agathon, P.	1. Florentin	stürm.	8 30	2 16	11 30
Mont.	11	Hyginus, P. M.	Felicitas	Schnee	8 31	3 42	11 59
Dienst.	12	Cäsarius, Ernst	Ernst	☉ Erdb.	8 33	5 7	0 40
Mittw.	13	Taufe Christi	XX Tage	♀ ☉	8 35	6 23	1 36
Donn.	14	Hilarius, B.	Felix	kalt	8 37	7 24	2 48
Freit.	15	Paulus, Eins.	Maurus	☉ ♀	8 39	8 8	4 10
Samst.	16	Marcellus, P. M.	Marcellus	♂ ☉	8 41	8 39	5 34
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.		Joh. 2, 1—11.					
Sonnt.	17	2. Namen Jesu	2. Antonius	♀ ☉	8 43	9 2	6 55
Mont.	18	Petri Stuhl. zu Rom	Abigael	duftig	8 46	9 19	8 11
Dienst.	19	Canut, R. M.	Martha	kalt	8 48	9 34	9 24
Mittw.	20	Fabian, Sebastian	Fab., Sebast.	Schnee	8 51	9 48	10 34
Donn.	21	Agnes, J. M.	Agnes	☉ ♀	8 52	10 1	11 43
Freit.	22	Vincentius, M.	Vincentius	heiter	8 55	10 16	—
Samst.	23	Raymund v. Penn.	Emerentia	☾	8 58	10 33	52
4) Vom Hauptm. zu Napharn. Matth. 8.		Matth. 8, 1—13.					
Sonnt.	24	3. Timotheus, B. M.	3. Timotheus	☉ Erdb.	9 1	10 53	2 1
Mont.	25	Pauli Bekehrung	Pauli Bef.	Schnee	9 4	11 20	3 10
Dienst.	26	Polycarpus, B.	B. Polycarpus	hell	9 6	11 55	4 17
Mittw.	27	Joh. Chrysoftomus	Joh. Chrysoft.	♂ ☉	9 9	0 41	5 18
Donn.	28	Cyrillus v. Alex.	Car. Magn.	Duft	9 11	1 40	6 10
Freit.	29	Franz v. Sales	Valeria	♀ gr. nrdl.	9 14	2 49	6 52
Samst.	30	Martina, J. M.	Abelqunda	☉ hel. Breite	9 18	4 5	7 24
5) Von d. Arbeitern i. Weinberg. Matth. 20.		Matth. 20, 1—16.					
Sonnt.	31	Sept. Petr. Nolasc.	Sept. Virgilius	☉	9 20	5 24	7 48

Sonnen- Aufgang.	Den 3. um 7 U. 56 M.	Sonnen- Unterg.	Den 3. um 4 U. 14 M.
	Den 10. um 7 U. 54 M.		Den 10. um 4 U. 22 M.
	Den 17. um 7 U. 50 M.		Den 17. um 4 U. 32 M.
	Den 24. um 7 U. 43 M.		Den 24. um 4 U. 41 M.
	Den 31. um 7 U. 35 M.		Den 31. um 4 U. 52 M.

☀ Die Sonne tritt aus dem Steinbock in den Wassermann den 21. um 3 Uhr 9 Minuten Morgens.

Bauernregel: Januar ruß der Fälte Knospen, wenn die Ernte gut soll sacken. — Will der Bauer pflügig sein, kauft er schon sein Kall ein.

Mondsviertel und

Vollmond den 1., um
0 Uhr 30 Min. Abends. —
Kalt, Schnee und Wind.

Letztes Viertel den 8.,
um 9 Uhr 22 Min. Abends.
— Schneegestüber, unstet.

Neumond den 15., um



mutmaßl. Bitterung.

2 Uhr 51 Min. Abends. —
Abwechselnd gelind u. rauh.

Erstes Viertel den 23.,
um 5 Uhr 41 Min. Morg.
Dust u. Nebel.

Vollmond den 31., um
5 Uhr 18 Min. Morg. —
Trüb und dann Schnee.

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bef. Befehles
E. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Ksn. Kaiserin. — Kg. König. —
Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau. — Aufg. Aufgang. — Unterg. Untergang

Feld- und Gartenarbeiten im Januar.

Bei schönen Tagen kann man anfangen, die Reben
und Obstbäume zu schneiden; schneidet aus den
alten Hochstämmen das dürre Holz und die Aeste,
da, wo diese zu nahe ineinander sind, damit Luft,
Licht und Wärme des Sommers an die inneren
Früchte kommen können. Bereitet die Rebspfähle zu,
schneidet die Weiden ab und reinigt dieselben. Wenn
man Waldungen hat, tut man gut, das Holz zu
machen, das man haben will; schneidet die Akazien,

welche stark genug sind für Rebspfähle, ab und
schält dieselben; düngt die Aecker und Wiesen
drescht und reinigt die Getreide. Der Gärtner kann
schon mit den Mistbeeten anfangen, in welche man
Radies, frühe gelbe Rüben, Kattich und Garten-
Kressen sät. Der Blumen-Gärtner fängt an, Rosen,
Veilchen u., in den Mistbeeten anzutreiben. Der
Ackersmann soll Aufsicht über sein Futter haben,
damit er nicht zu früh auskomme, sein Heu, Klee
und Stroh schneiden, wodurch man weniger braucht
und das Vieh besser genährt ist.

Geschichtskalender.

6. Januar 1858. Tod des feldherrn
Joseph von Radetzky. — Er ist den 2. No-
vember 1766 zu Erzebnitz in Böhmen geboren,
trat 1784 ins Militär und stieg von Stufe zu Stufe,
bis er zuletzt feldmarschall wurde. Er tritt in dem
Türkenkriege von 1788—1789, machte die Feldzüge
in den Niederlanden, am Rhein und in Ober-Italien
mit und kämpfte in den Schlachten bei Aspern,
Wagram und Leipzig. Im italienischen Kriege
1848 und 1849 mußte er zwar das aufständische
Mailand räumen, siegte aber dann in mehreren
Schlachten, z. B. bei Custoza und Novara und
unterwarf ganz Ober-Italien wieder dem Kaiser
von Oesterreich. Er starb infolge eines Falles, 92
Jahre alt. Radetzky besaß die Liebe und das Ver-
trauen seiner Soldaten im hohen Grade.

17. Januar 1467. Tod des Helden Skan-
derbeg. — Er war 1404 geboren und der Sohn
eines albanischen Fürsten, kam aber als Geisfel an
den Hof des Sultans Murad, wo er in der muham-
medanischen Religion erzogen wurde. Weil jedoch 3
seiner Brüder vom Sultan vergiftet und sein Fürsten-
tum von ihm eingezogen worden war, so brütete er
Rache und ging, mit einem Heere gegen die Ungarn
geschickt, zu diesen über und eroberte Albanien. Die
Türken führten 11 Jahre gegen ihn Krieg, aber
die gewaltigsten Heere wurden von ihm geschlagen.
Skanderbeg starb, nachdem er 22 Schlachten ge-
wonnen, bei 2000 Türken mit eigener Hand er-

schlagen und nie verwundet worden war, zu Kissa
Sein eigentlicher Name war Georg Kastrioti
Skanderbeg war nur ein Ehrenname, den im seine
Tapferkeit erworben. Nach seinem Tode wurde
Albanien von den Türken wieder erobert.

Gute Einleitung. — A.: Lieber Freund,
ich habe einen entsetzlichen Traum gehabt!
Mir träumte, Du seiest ruiniert. Aus Schreck
erwachte ich, und noch ganz unter dem Ein-
druck des Traumes stürzte ich an mein Pult,
um Geld herauszunehmen und Dir Alles zu
bringen! — B.: Wie gut Du bist! — A.:
Aber denke Dir, ich habe in meinem Pult
keinen Pfennig gefunden. Kannst Du mir
vielleicht hundert Thaler leihen?

Uebereilt. — Junger Mann: „Fräulein,
darf ich hoffen, daß —“ — Junge Dame (ihm
in die Rede fallend): „Oh, bitte, sprechen Sie
mit meiner Mama!“ — Der junge Mann
(verwundert): „Von was denn?“

Schneider: Sie sind vom vorigen Jahr
her noch mit einem Rock in meiner Schuld!
— Student (seinen Rock zeigend): Diese
Schuld ist, wie Sie sehen, bereits abgetragen.

Unterg
des
Rondes

Er. W.

8 35

8 53

9 22

9 44

0 3

0 19

0 34

0 50

1 8

1 30

1 59

0 40

1 36

2 48

4 10

5 34

3 55

3 11

9 24

0 34

1 43

—

52

2 1

10

17

18

10

52

24

48

dem

tann

muten

Februar		Hornung		Mondslauf und mutmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Mont.	1 Ignat. v. Ant., B. M.	Brigitta	falt		St. M. 9 23	St. M. 6 43	St. M. 8 8
Dienst.	2 Maria Lichtmeß	Maria Rein.	Schnee-		9 27	8 1	8 25
Mittw.	3 Blasius, B. M.	Blasius	gestöber		9 29	9 20	8 41
Donn.	4 Andreas Cors.	Beronica	stürm.		9 33	10 41	8 57
Freit.	5 Agatha, J. M.	Agatha	trüb		9 36	—	9 14
Samst.	6 Dorothea, J. M.	Dorothea	Schnee		9 39	0 4	9 34
6) Vom Samen u. vielerlei Aker. Luk. 8.		Luk. 8, 14—15.					
Sonnt.	7 Sex. Romuald, A.	Sex. Reichard			9 42	1 29	10 0
Mont.	8 Johann v. Maria	Obertus			9 45	2 53	10 36
Dienst.	9 Apollonia, J. M.	Apollonia	heiter		9 48	4 10	11 26
Mittw.	10 Scholastica, J.	Scholastica			9 52	5 15	0 30
Donn.	11 Sigisbert, Bef.	Euphrosina	gelind		9 54	6 3	1 47
Freit.	12 Benedictus, A.	Eulalia	stürm		9 58	6 38	3 9
Samst.	13 Fulcranus, M.	Gebhard			10 2	7 4	4 30
7) Vom Blinden am Wege. Luk. 18.		Luk. 18, 31—45.					
Sonnt.	14 Quinq. Valentin, M.	Quinq.			10 4	7 23	5 48
Mont.	15 Faustin u. Jovita	Daniel			10 8	7 39	7 3
Dienst.	16 Ludanus, Bef. Fftn.	Juliana	Reif		10 12	7 53	8 15
Mittw.	17 Achermitwoch	Salomon	nebelig		10 15	8 7	9 25
Donn.	18 Simeon, B.	Concordia	falt		10 18	8 21	10 34
Freit.	19 Mansuetus	Susanna			10 22	8 37	11 44
Samst.	20 Eucharis, B.	Eucharis	heiter		10 25	8 56	—
8) Von der Verjüngung Christi. Matth. 4.		Matth. 4, 1—11.					
Sonnt.	21 Ino Eleonora, J.	Ino Eleonora			10 29	9 20	0 54
Mont.	22 Petri Stuhlf. 3. Ant.	Petri Stuhlf.			10 33	9 51	2 2
Dienst.	23 Petrus Damianus	B. Reinhard			10 36	10 32	3 5
Mittw.	24 Fronf. Mathias	Quat. Mathias			10 40	11 25	4 1
Donn.	25 Victorinus, M.	Engelbert			10 43	0 29	4 47
Freit.	26 † Wechtildis	Nestor			10 46	1 42	5 22
Samst.	27 † Leander, Bf.	Josua	heiter		10 50	2 59	5 50
9) Von der Verklärung Christi. Matth. 17		Matth. 17, 1—9.					
Sonnt.	28 Rem. Romanus, A.	Rem Walburgis	schön		10 53	4 19	6 12
Sonnen- Aufgang.		Sonnen- Unterg.		Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 19, um 5 Uhr 32 Minuten Abends.			
Den 7. um 7 U. 25 M.		Den 7. um 5 U. 4 M.					
Den 14. um 7 U. 14 M.		Den 14. um 5 U. 16 M.					
Den 21. um 7 U. 1 M.		Den 21. um 5 U. 27 M.					
Den 28. um 6 U. 48 M.		Den 28. um 5 U. 39 M.					
Auf dem Maßenball. — Herr Schulze: Nymphe: Ach, Herr Schulze, Sie kenn' ich! (als Prinz verkleidet) Schöne Nymphe, komm' Zahlen Sie mir lieber, was Sie mir für trinke ein Gläschen Wein mit mir! — die letzte Wäsche noch schuldig sind!							
Laurenregel: Februar hat seine Wunden, baut aus Eis wohl feste Bruden. Soll dich hohe Ert' erfreuen, mußt du jezo stalt streuen.							

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 7.,
um 5 Uhr 20 Min. Morg.
— Deutet auf abwechselnde
Witterung.



Neumond den 14., um

mutmaßl. Witterung.

4 Uhr 40 Min. Morgens.
— Meistens schönes Wetter.
Erstes Viertel den 22.,
um 3 Uhr 7 Min. Morgens.
— Gelind und schön.

Feld- und Gartenarbeiten im Februar.

Man benutzt jeden schönen Tag, um die Reben und Bäume zu schneiden, fährt fort mit dem Holz- machen. Wenn die Erde ganz aufgefroren ist, kann man mit dem Baumpflanzen beginnen. Man schneidet die Bäume und Gesträucher in den Anlagen, reinigt die Wassergräben auf den Wiesen, schneidet die untern Aeste an den Weidenbäumen, Erlen, Pappeln, auf den Wiesen und an den Gräben ab, entfernt die Raupennester von den Bäumen. Der Gärtner fährt fort, Mistbeete anzulegen, in welche man frühe Erbsen, Sechswochen-Kartoffeln, Gurken und Kopfsalat tun kann. Ins freie Land kann man an guten warmen Tagen Radies, frühe gelbe Rüben, Kattich und frühe Erbsen säen. Der Ackermann fährt seinen Vorrat Dünger auf seine

felder. Der Rebmann läßt seinen Wein ab. Der Bienenbesitzer reinigt seine Bienen, entfernt den Honig von jenen, die zu viel haben, füttert die, welche zu wenig haben; bedeckt die Kisten und Körbe der Bienen wieder und läßt diese Deckung, bis warme beständige Witterung eintrifft. Man reinigt den Hühnerstall, streut Asche darin herum, um das Ungeziefer zu vertilgen.

Die Reinlichkeit der Getreide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit weder Staub noch Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Erträge oder andere Zufälle darauf kommen. Wo Zinsgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl- und Futter-Getreide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichtskalender.

11. Februar 1115. Treffen bei Welfesholze. — Weil Kaiser Heinrich V. nach dem Tode des Grafen Ulrich von Weimar dessen Land als Reichslehen einzog, brach 1112 eine Empörung gegen ihn aus, die, besonders in Sachsen, großen Anhang gewann, und so kam es nach mehreren Gefechten mitten im Winter bei Welfesholze (in der preussischen Provinz Sachsen) zur Schlacht, die bis in die Nacht dauerte. Die Kaiserlichen, obgleich stärker, wurden geschlagen und zerstreut, und der Kaiser flüchtete sich an den Rhein. Es war der nämliche Tag, an welchem er 4 Jahre vorher in Rom den Papst gefangen genommen hatte. Da der Zustand immer allgemeiner wurde, und der päpstliche Legat Theodorich aufgefordert wurde, den päpstlichen Bannfluch wegen des Investiturstreites auch in Deutschland bekannt zu machen, so wurde der Kaiser endlich genötigt, sich in die Forderungen der Großen zu fügen und sich mit dem Papst auszusöhnen, und so wurde dann 1122 zu Worms der ganze Streit beigelegt.

14. Februar 1400. Ermordung König Richard's II. von England. — Er war 1366 geboren und folgte 1377 seinem Großvater Eduard III. auf dem Throne. Er regierte schlecht, indem er ein tatenloses und ausschweifendes Leben führte und oft grausam gegen seine Feinde

verfuhr. Endlich brach die Empörung gegen ihn aus, an deren Spitze Heinrich von Bolingbrocke stand. Richard wurde gefangen genommen, in einem Schlosse Schottland's eingesperrt und dort aus der Welt geschafft. Mit Richard erlosch der Königsstamm Plantagenet, und mit Heinrich von Bolingbrocke, der jetzt als Heinrich IV. den Thron bestieg, kam das Haus Lancaster zur Regierung.

Warum? — Wachtmeister: Meyer, Sie sind ein jeriebener Kerl, aber es wissen Sie doch nicht. Warum sind die Husarensäbel krumm? — Husar: Um dem Hiebe mehr Wucht zu geben. — Wachtmeister: Unsinn. Nee, sie müssen krumm sein, weil die Scheiden krumm sind! Sonst gingen die Säbel ja nicht rein!

Dialog zwischen zwei Ehefrauen.
— Frau A.: „Na, ich bin bloß froh, daß ich keine Kinder habe, Sie haben doch bloß Last und Verdruß damit!“ — Frau B.: „Et hat auch sein Jutes. Früher als noch keine da waren, da haute mein Mann mir; nu haute er die Kinder.“

Unterg.
des
Mondes.

8 8
8 25
8 41
8 57
9 14
9 34

10 0
10 36
11 26
0 30
1 47
3 9
4 30

5 48
7 3
8 15
9 25
10 34
11 44

0 54
2 2
3 5
4 1
4 47
5 22
5 50
6 12

aus dem
sche den
Minuten

nm' ich!
mir für

		März		März		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.		Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.									
								St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.	St. M.
Mont.	1	Albinus, B.	Albinus	Albinus	☉	☉	10 55	5 39	6 30				
Dienst.	2	Die 80 Märtyrer	Simplicius	Simplicius	☾	☾	10 58	7 0	6 47				
Mittw.	3	Cunigunda, Kfn.	Ferdinand	Ferdinand	☾	☾	11 2	8 23	7 3				
Donn.	4	Casimir, Bek.	Adrian	Adrian	☾	☾	11 6	9 48	7 20				
Freit.	5	Rogerus	Friedrich	Friedrich	☾	☾	11 9	11 14	7 40				
Samst.	6	Marcian, Fridolin	Fridolin	Fridolin	☾	☾	11 14	—	8 4				
10) Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11.		Luk. 11, 14—28.											
Sonnt.	7	Deuli. Thomas v. Aq.	Deuli. Berpetua	stürm.	☾	☾	11 17	0 40	8 37				
Mont.	8	Johann v. Gott	Philemon	☾	☾	☾	11 21	2 1	9 22				
Dienst.	9	Francisca, B.	Pigmenius	Schnee-	☾	☾	11 24	3 9	10 22				
Mittw.	10	Die 40 Märtyrer	Cajus	gewölk	☾	☾	11 28	4 2	11 34				
Donn.	11	Eulogius, M.	Hubertus	falt	☾	☾	11 31	4 40	0 53				
Freit.	12	Gregor, B. Kchl.	Gregor	☾	☾	☾	11 35	5 8	2 13				
Samst.	13	Euphrasia, F.	Macedonius	☾	☾	☾	11 38	5 29	3 31				
11) Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1—15.											
Sonnt.	14	Vät. Mathildis, Kfn.	Vät. Zacharius	☾	☾	☾	11 42	5 45	4 45				
Mont.	15	Longinus, M.	Longinus	☾	☾	☾	11 45	6 0	5 57				
Dienst.	16	Heribertus, B.	Cyriacus	Sonnen-	☾	☾	11 49	6 14	7 8				
Mittw.	17	Gertrud, F.	Gertrud	blicke	☾	☾	11 53	6 28	8 18				
Donn.	18	Gabriel, Erzengel	Alexander	gelind	☾	☾	11 56	6 43	9 28				
Freit.	19	Joseph	Joseph	verändl.	☾	☾	12 0	7 0	10 38				
Samst.	20	Bernhardin von S.	Gabriel	Schnee	☾	☾	12 4	7 22	11 47				
12) Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.		Joh. 8, 46—59.											
Sonnt.	21	Jub. Benediktus, Abt	Jub. Benedikt.	☾	☾	☾	12 8	7 50	—				
Mont.	22	Paul, B.	Amos	☾	☾	☾	12 11	8 27	0 52				
Dienst.	23	Belagia, M.	B. Gustav	☾	☾	☾	12 15	9 14	1 50				
Mittw.	24	Latinus, B.	Baphnutius	☾	☾	☾	12 18	10 12	2 39				
Donn.	25	Maria Verkündig.	Maria Verk.	angen.	☾	☾	12 22	11 20	3 19				
Freit.	26	7 Schmerzen Mar.	Titus	☾	☾	☾	12 25	0 34	3 49				
Samst.	27	Ruprecht, B.	Ruprecht	angen.	☾	☾	12 29	1 52	4 13				
13) Christi Einzug in Jerusaf. Matth. 21.		Matth. 21, 1—9.											
Sonnt.	28	Balmtag Guntram	Balmtag	schön	☾	☾	12 33	3 11	4 33				
Mont.	29	Eustafius, A.	Eustafius	frisch	☾	☾	12 37	4 32	4 51				
Dienst.	30	Quirinus, M.	Quirinus	lieblich	☾	☾	12 40	5 55	5 7				
Mittw.	31	Balbina, F.	Guido	☾	☾	☾	12 44	7 20	5 24				

Sonnens-
Aufgang. { Den 7. um 6 U. 34 M.
Den 14. um 6 U. 20 M.
Den 21. um 6 U. 5 M.
Den 28. um 5 U. 50 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 7. um 5 U. 50 M.
Den 14. um 6 U. 0 M.
Den 21. um 6 U. 11 M.
Den 28. um 6 U. 22 M.

☾ Die Sonne tritt aus den
Fischen in den Widder den 21.,
um 5 U. 1 Min. Abends. — Tag-
u. Nachtgleiche. — Frühlings-Anf.

Sauernregel: Der März nicht trocken und nicht naß, der fällt dem Bauer Aiß' und Naß;
Und bliht's und donnert's endlich gar, kommt ganz bestimmt ein gutes Jahr.
Doch tut's das Wetter nicht allein, die Kranz' braucht Nall zum Gedeth'u.

Mondsviertel und

Vollmond den 1., um
um 6 Uhr 42 Min. Abends.
— Angenehme Bitterung.
Letztes Viertel den 8.,
um 0 Uhr 37 Min. Abends.
Größtenteils angen. Wetter.
Neumond den 15., um
7 Uhr 51 Min. Abends. —



mutmaßl. Bitterung.

Stürmische Bitterung.

Erstes Viertel den 23.,
um 10 Uhr 57 Min. Abends.
— Verspricht gelinde Tage.

Vollmond den 31., um
5 Uhr 47 Min. Morgens. —
Verspricht gute Tage.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Der Rebmann fährt fort, seine Reben zu schneiden, zu verlegen und zu pflanzen; geht sämtliche Pfähle durch, befestigt sie und bindet die Reben an. Der Ackersmann reinigt seine Wiesen, macht die Maulwurfshäufen eben, säet seine Gerste, Hafer, Breitklee, Wicke. Der Gärtner macht seine Baumpflanzungen fertig, so auch das Schneiden der Obstbäume, von welchen man das Moos und die alte Rinde entfernt, wenn man es nicht im Monat Dezember schon getan hat, bedeckt die Erde um die frisch gepflanzten Bäume mit Dünger, damit sie nicht so leicht austrockne; begießt diese bei trockenem Wetter alle acht Tage einmal; gräbt die niedergelegten Rosen aus der Erde. An den Artischockenpflanzen entfernt man einen Teil der Erde, um ihnen Luft zu geben. Man spädet die Spargelbeete um, aber ja Licht geben, daß man nicht zu tief mit der Spate gehe, um nicht die Köpfe der Spargelpflanzen zu verlegen. In frische Mistbeete steckt man Melonen, Gurken, Bohnen; säet Tomaten, spanischen Pfeffer, Eierpflanzen, Zellerie, Kohlrüben, Kohl, ic. Auf halb warme Beete säet man Aftern, Sinnia, Dianthus sinensis, Phlog ic. Ins freie Land die frühen Salatorten, gelbe Rüben, Lauch, Zwiebeln, Petersilien, Kerbelkraut, Radies, Erbsen, Spinat, Schwarz-

wurzeln; die Spargeln können auch gepflanzt werden. Ende des Monats kann man anfangen in den Spalt zu zweigen (pftropfen). Zum Verschwieren der Zweige nimmt man gewöhnliches Baumharz, welches mit einem Zehntel Talc (Anschlitt), einem Zehntel gelbes Wachs, einem Zehntel schwarzes Burgunderharz, aufgelöst wird; dieses Baumwachs darf aber nicht zu warm gemacht werden. Das kaltflüssige Baumwachs ist auch seiner Einfachheit wegen sehr zu empfehlen. Zum Binden nehme man Kaffia-Bast. Man gräbt die Erde um die Bäume herum auf. Man pflanzt die gelben Rüben, Kunkelrüben, Herbst- oder Stoppelrüben, Kraut- und Kohlsorten, welche Samen tragen sollen. Erbsen sollen alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig welche haben will; teilt den Schnittlauch, Estragon, ic.; steckt die kleinen Zwiebeln, Schalotten, Knoblauch. Der Ackersmann säet am Ende des Monats und im April Saubohnen; walzt seine Getreidefelder.

Man berauft die Gänse zum ersten Mal und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angesetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern

Geschichtskalender.

6. März 1162. Uebergabe von Mailand.
— Schon am 3. September 1158 hatte das rebellische Mailand sich an Kaiser Friedrich Barbarossa ergeben müssen; sobald die Deutschen aber abgezogen waren, empörte es sich wieder, stürmte die Häuser der kaiserlichen Beamten, und nur mit Lebensgefahr konnte sich der Kanzler Reinhold noch aus der Stadt retten. Friedrich unternahm daher 1161 einen neuen Zug dahin, verwüstete das mailändische Gebiet und fing Ende Aprils die Stadt zu belagern an, die sich dann nach zehnmonatlicher Belagerung auf Gnade und Ungnade ergeben mußte. Die vornehmsten Bürger kamen in einem demütigen Aufzuge zum Kaiser nach Lodi und stellten fußfällig um Gnade. Friedrich gab ihnen 8 Tage Zeit, um mit ihren notwendigsten Sachen die Stadt zu verlassen und sich anderswo niederzulassen. Nachdem dies geschehen, ließ er die Stadt geplündern und die Festungswerke und Häuser bis auf 3 Kirchen und

einige Klöster dem Erdboden gleich machen. Auf dieses Beispiel hin unterwarfen sich die anderen lombardischen Städte von selbst.

24. März 1104. — Eroberung von Affa.
— Diese syrische, am Mittelmeer gelegene Festung, die früher Ptolemais, später Jean d'Ucre genannt wurde, war 1099 von den Kreuzfahrern belagert und gab zuletzt das Versprechen, 20 Tage, nachdem Jerusalem gefallen wäre, sich zu ergeben, worauf Gottfried von Bouillon die Belagerung aufhob. Da die Stadt aber nicht Wort hielt, so rückten die Kreuzfahrer das zweitemal vor sie und nahmen sie, von 70 gemessischen Schiffen unterstützt, am heutigen Tage ein; sie wurde nun der Sitz des Johanniter-Ordens.

Der kleine Politiker. — Nichtwahr
Onkel, du gehörst nicht zu den Liberalen? —
Warum? — Weil du mir noch nie etwas
geschenkt hast.

April		April		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Donn.	1	Gründonnerstag	Gründonnerst.	lieblich		12	47	8	48	5	43
Freit.	2	Charfreitag	Charfreitag	C Erdn.		12	50	10	18	6	6
Samst.	3	Richardus, B.	Martial	Wind		12	54	11	45	6	36
14) Christi Auferstehung. Mark. 16.			Mark. 16, 1—8.								
Sonnt.	4	Ostern	Ostern	schön		12	57	—	—	7	18
Mont.	5	Ostermontag	Ostermontag	♂ Sonnen- nähe		13	1	1	—	8	15
Dienst.	6	Cölestinus, B.	Cölestinus	C		13	4	1	58	9	24
Mittw.	7	Saturinus, B.	Nietrich	warm		13	8	2	41	10	42
Donn.	8	Dionysius	Mathusalem	trüb		13	11	3	12	0	2
Freit.	9	Maria Cleophea	Augustin	Regen		13	16	3	35	1	20
Samst.	10	Macarius, B.	Ez chiel	sonnig		13	19	3	52	2	34
15) Christus ersch. bei versch. Tär. Joh. 20.			Joh. 20, 19—31.								
Sonnt.	11	Quas. Leo d. Gr., B	Quas. Leo	♀♂ C		13	23	4	7	3	46
Mont.	12	Zenon, B.	Eurhemia	[♀♂ C		13	26	4	21	4	56
Dienst.	13	Hermenegild, M.	Julian	heiter		13	30	4	35	6	5
Mittw.	14	Lambertus, B.	Tiburtius			13	33	4	50	7	14
Donn.	15	Paternus, B.	Albert	♀♂ ♀		13	37	5	7	8	23
Freit.	16	Callistus, M.	Josua	trüb		13	40	5	27	9	33
Samst.	17	Robert, Rudolph	Rudolph	C Erdf.		13	43	5	53	10	40
16) Vom guten Hirten. Joh. 10.			Joh. 10, 11—16.								
Sonnt.	18	Mij. Calocer, M.	Mij. Valerian	angen.		13	46	6	26	11	41
Mont.	19	Leo IX., B.	Trenäus	♂♂ C		13	50	7	9	—	—
Dienst.	20	Theotinus	S. Sulpicius	schön		13	53	8	3	0	33
Mittw.	21	Anselm, B.	Anselm	♀♂		13	55	9	6	1	15
Donn.	22	Soter, Caius, Kchl.	Casimir			13	58	10	16	1	48
Freit.	23	Georg, M.	Georg	Regen		14	1	11	30	2	14
Samst.	24	Fidelis v. Sigmar.	Fortunatus	unbest.		14	5	0	47	2	36
17) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.			Joh. 16, 16—23.								
Sonnt.	25	Sub. Marcus, Ev.	Sub. Marcus	kalt		14	8	2	5	2	54
Mont.	26	Cletus, Marzell, B.	Amalia	heiter		14	11	3	24	3	10
Dienst.	27	Canisius, Bef.	Lucretia	schön		14	14	4	47	3	26
Mittw.	28	Paul vom Kreuz	Vitalis	[Sonnenf.		14	18	6	14	3	44
Donn.	29	Petrus von Verona	Claudius	♀		14	21	7	45	4	5
Freit.	30	Catharina v. Siena	Cleophea	C Erdn.		14	24	9	16	4	33
Sonnen- Aufgang.		Den 4. um 5 U. 36 M. Den 11. um 5 U. 21 M. Den 18. um 5 U. 7 M. Den 25. um 4 U. 54 M.		Sonnen- Unterg.		Den 4. um 6 U. 32 M. Den 11. um 6 U. 42 M. Den 18. um 6 U. 53 M. Den 25. um 7 U. 3 M.		Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 21. um 4 Uhr 38 Min. Morgens.			

Bauernregel: Wenn der April Spektakel macht, gibts Korn und Heu in voller Frucht. —
Der Saatfrucht muß man Halt geben, um dadurch den Ertrag zu heben!

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 6.,
um 8 Uhr 22 Min. Abends.
— Bringt veränderl. Wetter.
Neumond den 14., um
11 Uhr 45 Min. Morgens.
— Läßt gutes Wetter ver-
muten.



mutmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 22.,
um 3 Uhr 48 Min. Abends.
— Meistens warme Tage.
Vollmond den 29., um
2 Uhr 29 Min. Abends.
— Regen und gelind.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Die Aeben werden bei trockenem Wetter gehackt. Der Ackermann säet die Pferdebohnen, Erbsen, Linsen; pflanzt Kartoffeln. Der Gärtner beginnt mit dem Säen von Kohl- und Krautarten, gelben Rüben, Zwiebeln, frühen Radies, Sommerrettigen, frühen Bohnen. Am Ende vom Monat, in guten Tagen, pflanzt man Erdbeeren, um im Spätjahr reichlich pflücken zu können; verpflanzt Rosmarin, Lavendel, Thymian. Erbsen sollen vom Monat März an alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig haben will. Ende April und Mai säet man von den großen, grünen englischen pois ridés (Maron-Erbsen). Bei trockenem Wetter begießt man die ansäeteten Samen des Morgens. Die Obstdäume, welche früh anfangen zu blühen, sucht man mit

leichtem Sacktuch, Tannenreisler oder sonst etwas vor dem Frost zu schützen. Wenn die Erdfröhe an die aufgegangenen Samen kommen, bestreut man diese mit Asche; begießt die Erdbeeren bei Regenwetter mit Dungwasser, dieses kann mehrmals geschehen. Der Tabakplanzer säet in guter, geschützter Lage den Tabaksamen. Im Blumengarten setzt man die Gladiolus- und Tigridiazwiebeln; an den Artischocken werden die jungen Austriebe bis auf die 2—3 stärksten entfernt, die starken werden gepflanzt.

Den Pferden und besonders dem Rindvieh muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz oder gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben und mittelst eines eingebundenen Strohfleises recht ausschleimen.

Geschichtskalender.

8. April 1111. Vertrag zwischen Paps Paschal II. und Kaiser Heinrich V. — Dieser Kaiser hatte am 11. Februar 1111 mit seinem Heere in Rom seinen Einzug gehalten und nahm nun, da er mit dem Papste wegen des Investiturstreites und der Kaiserkrönung nicht einig werden konnte, diesen gefangen, mußte aber, da die Römer einen Au stand erregten, bei welchem mehrere Tausend umkamen, mit seinem Gefangenen Rom verlassen. Nachdem Paschal sammt 4 Kardinälen im Schlosse Treviso 2 Monate gefangen gesessen, ließ Heinrich ihn zu sich ins Lager vor Rom kommen und nötigte ihm das Investitur-Recht und die Krönung (die am folgenden Tage dann stattfand) ab. Auf Seite des Papstes wurde der Vertrag von 16 Kardinälen, auf Seite des Kaisers von 13 Bischöfen, Fürsten und Grafen beschworen. Weil dieser Vertrag aber erzwungen war, so verwarf der Papst denselben, sobald er wieder in Freiheit war, auf 2 Kirchenversammlungen, zu Rom und zu Vienne im folgenden Jahre.

12 April 1704 Tod des Bischofes Jakob Bossuet. — Am 27. September 1627 zu Dijon geboren, wurde er Doctor der Sorbonne, Kanoniker zu Metz und Hofprediger der Anna von Oesterreich, Mutter Ludwig's XIV. Im Jahre 1670 ernannte dieser Fürst ihn zum Erzieher seines Sohnes und 1681 zum Bischof von Meaux wo Bossuet starb. Er

war vorzüglich bemüht, die Protestanten in Frankreich mit der katholischen Kirche zu vereinigen, was ihm auch bei vielen gelang. Bossuet war einer der größten Kanzelredner und ein fruchtbarer Schriftsteller. Seine Werke, mehr als 50 und französisch geschrieben, kamen in 12 Quartbänden heraus.

Nur comme il faut. — Baron Aaron von Löwenstein gibt eine musikalische Soiree. Dieselbe soll durch das Violin-Solo eines eigenst zu diesem Zwecke engagirten Virtuosen verherrlicht werden. Der Künstler will eben seinen Vortrag beginnen. Da springt plötzlich der Herr Baron voll Schrecken auf, stürzt auf den Verwunderten los und raunt ihm entrüstet ins Ohr: Gott der Gerechte! Was Se denken! Wenn Se woll'n spiel'n in mei'm Salon, misse Se spiel'n in Glacehandschuh!

Die stolze Suppe. — Lehrjunge: „Meesterin, haben Sie heute eine stolze Suppe gekocht!“ — Meesterin: „So? warum denn?“ — Lehrjunge: „Die sieht mich mit keenem Dage an.“

Mai		Mai		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
					St. W.	St. W.	St. W.
Samst.	1 Philipp, Jacob.	Philipp, Jakob	schön		14 27	10 39	5 10
	18) Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.	Joh. 16, 5-16.					
Sonnt.	2 Cant. Athanasius, B.	Cant. Athanas.	veränd.		14 31	11 48	6 2
Mont.	3 Kreuz-Erfindung	Kreuz-Erfind.	Regen		14 34	—	7 9
Dienst.	4 Monica, W.	Florian	frisch		14 36	0 38	8 28
Mittw.	5 Pius V, P.	Gotthard	warm		14 40	1 14	9 49
Donn.	6 Joh. v. d. lat. Pforte	Joh. I. Pf.			14 43	1 39	11 9
Freit.	7 Stanislaus, B.	Stanislaus	Donner		14 46	1 59	0 25
Samst.	8 Michael Erscheinung	Rachel	windig		14 49	2 15	1 37
	19) In Christi Namen bitten. Joh. 16.	Joh. 16, 28-31.					
Sonnt.	9 Rog. Gregor v. Naz	Rog. Samuel			14 51	2 29	2 47
Mont.	10 Sophia, M.	Eugenius	bewölkt		14 55	2 43	3 56
Dienst.	11 Beatrix	Gottfried			14 57	2 57	5 5
Mittw.	12 Pantraz, M.	Pantraz			15 1	3 13	6 14
Donn.	13 Auffahrt Chr.	Auff. Chr.	[Erbf.]		15 3	3 32	7 23
Freit.	14 Bonifacius, M.	Bonifacius			15 6	3 56	8 30
Samst.	15 Maximus	Sophia			15 9	4 27	9 33
	20) Zeugniß des hl. Geistes. Joh. 15.	Joh. 15, 26; 16, 1-4					
Sonnt.	16 Graub. Joh. v. Nep.	Graub. Monika	Regen		15 11	5 7	10 28
Mont.	17 Paschalis Bayl.	Sigmund			15 14	5 58	11 13
Dienst.	18 Felix v. Canterb.	B. Liberius	unbest.		15 17	6 58	11 49
Mittw.	19 Celestin, P.	Othgar	warm		15 19	8 5	—
Donn.	20 Bernardin, Bf.	Gangloff	hel. Breite		15 21	9 17	0 17
Freit.	21 Hospitius, B.	Constantin	gr. säbl.		15 23	10 30	0 39
Samst.	22 Julia, J. W. Fastt.	Helena			15 26	11 45	0 57
	21) Wer mich liebt etc. Joh. 14.	Joh. 14, 23-31.					
Sonnt.	23 Pfingsten	Pfingsten	schön		15 28	1 1	1 14
Mont.	24 Pfingstmontag	Pfingstmontag	Sonnen-		15 31	2 19	1 30
Dienst.	25 Urbanus, P. M.	Urbanus	schein		15 33	3 42	1 46
Mittw.	26 Fronf. Philipp v. M.	Quat Genovefa	Gewitt-		15 35	5 9	2 5
Donn.	27 Johann, P. M.	Lucian	wolken		15 37	6 40	2 29
Freit.	28 † Germanus, B.	Wilhelm			15 39	8 9	3 1
Samst.	29 † Maximinus, B.	Maximus	[Erbn.]		15 41	9 27	3 45
	22) Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.	Joh. 8, 1-15.					
Sonnt.	30 1. Dreifaltigkeit	Trinitatis	gelind		15 43	10 27	4 47
Mont.	31 Petronella, J.	Petronella	bewölkt		15 45	11 10	6 3

Sonnens Aufgang.	{ Den 2. um 4 U. 42 M.	Sonnens Unterg.	{ Den 2. um 7 U. 13 M.	☀ Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge den 22., um 4 Uhr 20 Minuten Morg.
	{ Den 9. um 4 U. 30 M.		{ Den 9. um 7 U. 23 M.	
	{ Den 16. um 4 U. 21 M.		{ Den 16. um 7 U. 33 M.	
	{ Den 23. um 4 U. 12 M.		{ Den 23. um 7 U. 42 M.	
	{ Den 30. um 4 U. 5 M.		{ Den 30. um 7 U. 50 M.	

Bauernregel: Abendtau und kühl im Mai bringen Wein und vieles Get. Doch, merk auf vor allen Dingen, soll die Arbeit Segen bringen, Gebt — den Kat ich stets erneure — Kalb, Stickstoff, Phosphorsäure

Unterg.
des
Mondes

St. W
5 10

6 2

7 9

8 28

9 49

11 9

0 25

1 37

2 47

3 56

5 5

6 14

7 23

8 30

9 33

10 28

11 13

11 49

0 17

0 39

0 57

1 14

1 30

1 46

2 5

2 29

3 1

3 45

4 47

6 3

aus dem
den 22.,
Morg.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 6.,
um 5 Uhr 32 Min. Morg. —
Veränderliches Wetter.

Neumond den 14., um
3 Uhr 40 Min. Morgens.
— Stürmisch u. regnerisch.



mutmaßl. Bitterung.

Erstes Viertel den 22.,
um 4 Uhr 59 Min. Morg.
Sanfte, angenehme Tage.

Vollmond den 28., um
9 Uhr 42 Min. Abends. —
Schön und Donner.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Der Gärtner, wenn es nicht schon im April ge-
schehen, schafft die Oleander-, Granaten- und Lor-
beerbäume heraus. Aus den Mistbeeten pflanzt man
ins freie Land Kohl, Kraut, Kohlräben, Sellerie,
Kopfsalat, Tomaten, Eierpflanzen und spanischen
Pfeffer; die drei letzteren in warmen, geschützten
Lagen. Ins freie Land können alle Blumenamen
gesät werden. Man pflanzt die Blumenbeete mit
Geranium, Heliotrope, Fuchsia, Petunia, Cannas,
Knollen-Begonia, ic.; Teppigbeete am Ende des
Monats; Mitte Mai die Gurken und Kürbisse ins
freie Land, Melonen auf Composthaufen von 80
Etm. bis 1 Meter Breite unten, und 40 bis 50 Etm.
Höhe, mit Glocken bedeckt. Busch- und Stangen-
bohnen werden gelegt; man sät Sommer-Endivie,
Romaine-Salat. Wenn die Wärme zunimmt, so kann

man des Abends begießen. Der Ackermann sät
Kunfel- und Zuckerrübensamen, sät den Hanf, das
Welschkorn (Mais); hält die gesäeten Samen vom
Unkraut frei, bindet die Zweige an den gepfropften
Bäumen an und macht den Bast davon los. An den
Spalierbirnen- und Cordons-Bäumen, vor allem an
den Pfirsichbäumen hat der Gärtner das Pinciren
und Palisiren vorzunehmen. Man begießt häufig die
Erdbeeren und entfernt die Fäden davon.

Wesseln, grün oder getrocknet, geschnitten und dem
Vieh mitingebrühet, pflegen die Milch zu befördern.
Wer sich die Mähe geben will, dergleichen, und zwar
von der großen Art, an einem feuchten und schattigen
Orte auszusäen, und solche dem Melkvieh mitunter
zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch
sehr bald spüren und diese Mähe wird ihn nicht
gereuen.

Geschichtskalender.

4. Mai 1471. Schlacht bei Tewksbury. —
Diese fiel vor in dem Krieg der „roten und weißen
Rose“ (1455—1486). Eduard IV. aus dem Hause
York hatte den König Heinrich VI. aus dem Hause
Lancaster vom Throne gestürzt und in den Tower
geworfen, mußte aber jetzt gegen dessen Gemahlin
Margaretha zu Felde ziehen. Bei Tewksbury kam
es zur Schlacht, in der Margaretha geschlagen und
mit ihrem neunjährigen Sohn Eduard gefangen ge-
nommen und ebenfalls in den Tower geworfen
wurde. Von ihrem Heere waren 3000 Mann auf
dem Schlachtfelde geblieben; der Herzog von
Somerset und mehr als 20 Vornehme wurden
aus der Kirche, in die sie geflohen waren, heraus-
geschleppt, und sogleich enthauptet.

15. Mai 1525. Schlacht bei Franken-
hausen. — Diese fand im Bauernkriege zwischen
8000 Thüringer Bauern unter Thomas Münzer
und den Fürsten von Sachsen, Hessen und Braun-
schweig statt. Münzer hatte vor der Schlacht die
Bauern durch eine Rede begeistert, ihnen himm-
lischen Beistand verheißen und versprochen, alle
Kugeln der Feinde in seinem Nermel aufzufangen.
Das ganze Heer der Bauern stimmte dann das Lied
an: „Komm, heiliger Geist!“ und erwartete die
verheißenen Hilfe vom Himmel, während die Fürsten

sie angriffen und in die Flucht schlugen, auf welcher
gegen 5000 Bauern das Leben verloren. Münzer
selbst wurde zu Frankenhäusen gefangen, dann ge-
foltert und mit 300 Anderen enthauptet.

Muttersprache. — Lehrer: „Kümmel,
wo hast Du das Zeugnis Deines Vaters,
daß er Dich am gestrigen Tage aus der Schule
zurückbehielt?“ — Schüler: „Herr Lehrer,
ich hob's em g'sogt, mein Vater, er sollt mer
e Zeugnis schreibe; aber er hot mer g'sogt,
er könnt net schreiva, hot er g'sogt.“ —
Lehrer: „Ich hob's em g'sogt — hot er g'sogt!
Ist das Deutsch? Verhunzest Du so Deine
Muttersprache?“ — Schüler: „Ne, so sogt mei
Vater; mei Mutter aber sogt, ich hunn's
em g'sächt!“

Vorsicht. — Stubenmaler: „Der Herr
Kommerzienrat wünscht doch dieses Zimmer
in lebhafteren Tönen gemalt?“ — Kommer-
zienrat: „Malen Sie's ohne Töne! Ich halte
mein Mittagsschläschen drin.“

		Juni		Brachmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.		Tages- länge		Aufg.		Unterg.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.						des Mondes		des Mondes	
								St.	W.	St.	W.	St.	W.
Dienst.	1	Juvencius	Nicodemus	schön		15	46	11	40	7	28		
Mittw.	2	Marcellinus	Marsilius	heiß		15	48	—	—	8	51		
Donn.	3	Fronleichnam	Erasmus	Gewitt.		15	50	0	3	10	11		
Freit.	4	Quirinus	Eduard			15	52	0	20	11	26		
Samst.	5	Bonifacius, B.	Bonifacius			15	52	0	35	0	38		
23) Vom großen Gastmahl. Lut. 14.				Lut. 16, 19—31.									
Sonnt.	6	2. Robert, B.	1. Benignus	angen.		15	54	0	49	1	47		
Mont.	7	Robert, Abt	Herrmann	Donner		15	55	1	4	2	56		
Dienst.	8	Medardus, B.	Medardus	schwül		15	57	1	20	4	5		
Mittw.	9	Felicianus, B.	Gerhard			15	58	1	38	5	14		
Donn.	10	Margareta, Rgn.	Onophrion			15	58	2	0	6	22		
Freit.	11	Herz=Jesu=Jest	Varnabas			16	0	2	29	7	26		
Samst.	12	Onophrion, Eins.	Blandina			16	1	3	6	8	23		
24) Vom verlorenen Schafe. Lut. 15.				Lut. 14, 16—24.									
Sonnt.	13	3. Anton von Padua	2. Anton v. P.			16	1	3	53	9	12		
Mont.	14	Basilius, B.	Helisens	warm		16	2	4	51	9	50		
Dienst.	15	Vitus, Modestus	B. Vitus, Mod.	heiß		16	2	5	57	10	20		
Mittw.	16	Franziscus Regis	Justinus	Gewitt.		16	3	7	8	10	44		
Donn.	17	Adolphus, B. M.	Volkmar	schwül		16	3	8	20	11	3		
Freit.	18	Marcus u. Marcell.	Josaphat	wolfig		16	4	9	33	11	19		
Samst.	19	Gervasius u. Protas	Gervasius	Regen		16	4	10	47	11	35		
25) Vom großen Festtag Petri. Lut. 6.				Lut. 15, 1—10.									
Sonnt.	20	4. Sylvester, P.	3. Regina			16	4	0	2	11	51		
Mont.	21	Moyfius v. Gonz.	Hoseas	frisch		16	5	1	20	—	—		
Dienst.	22	Paulinus, B.	Achatius			16	5	2	43	0	8		
Mittw.	23	Alice, J. M.	Alice	warm		16	5	4	9	0	28		
Donn.	24	Johann. d. Täufer	Joh. der Täufer	heiß		16	4	5	37	0	55		
Freit.	25	Wilhelm, Abt	Sidonia	freundl.		16	4	7	0	1	32		
Samst.	26	Johann, Paul	Johann, Paul			16	4	8	10	2	24		
26) Phariseer Gerechtigkeit. Matth. 5.				Lut. 6, 36—42.									
Sonnt.	27	5. Crescentius, B.	4. 7 Schläfer			16	3	9	1	3	34		
Mont.	28	Trenäus, B. M.	Lea			16	3	9	38	4	57		
Dienst.	29	Peter und Paul	Peter, Paul	wolfig		16	2	10	4	6	23		
Mittw.	30	Pauli Gedächtniß	Siegfried	schön		16	2	10	24	7	48		
Sonnens- Aufgang.		Den 6. um 4 U. 1 M. Den 13. um 3 U. 58 M. Den 20. um 3 U. 58 M. Den 27. um 4 U. 0 M.		Sonnens- Unterg.		Den 6. um 7 U. 56 M. Den 13. um 8 U. 1 M. Den 20. um 8 U. 4 M. Den 27. um 8 U. 5 M.		☼ Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 22., um 0 Uhr 39 Min. Abends. — Sommers-Aufg. Längster Tag					

Bauernregel: Der Acker findet teure Zeit, wenn er noch nach Johanni schreit! —
Doch, daß kein Scheel, dir nicht macht Betn prüg dir hier diese Regel ein:
„Wer ernten will im Überfluß, mit Kaff vorher düngen muß!“

Unterg.
des
Mondes

St. W.
7 28
8 51
10 11
11 26
0 38

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 4.,
um 4 Uhr 41 Min. Abends.
— Schön und Gewitter.

Neumond den 12., um
7 Uhr 6 Min. Abends. —
Meistens schön.



mutmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 20.,
um 2 Uhr 34 Min. Abends.
— Frisch und Regen.

Vollmond den 27., um
4 Uhr 36 Min. Morgens.
— Freundliches Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Bienen, wegen dem Schwärmen, Acht geben. Wenn der Rotklee (*Trifolium incarnatum*) abgeschnitten ist, fährt man den Acker herum und pflanzt Runkelrüben darein, welche auf Beeten gesät worden sind. Beim füttern von Klee hat man darauf zu achten, daß nicht zu viel aufeinander kommt und nicht warm wird; man soll auch nicht zu viel auf einmal dem Vieh geben. Ist der Klee jung, so tut man etwas Heu oder Stroh darunter mengen. Man reinigt die Scheunen, damit bei der Ernte das Alte daraus entfernt oder zusammengebracht wird. Der Rebmann gibt den Reben den zweiten Bau; bindet die

längeren Triebe an und bricht die unnötigen welche keine Samen haben, heraus. Um die Obstbäume wird immer das Unkraut heraus gemacht, die im Spätjahr und im Frühjahr gepflanzt werden bei trockenem Wetter einmal in der Woche begossen; mit dem Pinciren und Palisiren fährt man fort. An den Bäumen, welche zuviel Früchte angelegt haben, bricht man die kleinsten heraus. In Gemüsegarten sammelt man den Spinat, Kerbelkraut, Reb- oder Feldsalat-Samen, ic.; sät Winterrettige, Endivien und Spinat. In diesem Monat kann man schon Rosen oculiren. Man häufelt die Bohnen und die Kartoffeln, begießt oft die Erdbeeren, entfernt beständig die Fäden (Ausläufer).

Geschichtskalender.

4. Juni 1745. Schlacht bei Hohenfriedberg oder Striegau. — Sie fiel vor im zweiten schlesischen Krieg, der von 1744—1745 dauerte und durch den Frieden von Dresden beendet wurde. Das österreichisch-sächsische Heer unter Herzog Karl von Lothringen, 95 000 Mann stark, war am 3. Juni bei Hohenfriedberg angekommen und glaubte, der Preußenkönig Friedrich II. befände sich mit seiner Armee nicht in der Nähe. Desto größer war daher die Ueberraschung, als am Morgen des heutigen Tages ein Heer von 70 000 Preußen vor ihnen stand. Die Schlacht begann sogleich und entschied sich zu Gunsten der Preußen, die nur bei 1800 Mann Tote und Verwundete hatten, wogegen die Oesterreicher 4000, nebst 7000 Gefangenen und 60 Kanonen verloren.

11. Juni 1666. See-schlacht im Canal La Manche. — Diese fiel vor im zweiten englisch-holländischen Krieg, der von 1665—1667 dauerte und durch den Frieden von Breda beendet wurde. Die englische Flotte unter General Monk zählte 81 Schiffe, 4460 Geschütze und 21 085 Soldaten und Matrosen; die holländische unter Admiral Ruyter hatte 91 Schiffe, 4716 Kanonen und 22 462 Mann. Am heutigen Tage, nach 12 Uhr Mittag begann die Schlacht und dauerte 4 Tage. Der Sieg entschied sich für die Holländer, die aber auch 4 Schiffe und 2269 Mann verloren. Die Engländer hatten einen Verlust von 10 Schiffen, fast 6000 Toten und Verwundeten und mehr als 2000 Gefangenen.

25. Juni 1835. Tod des Seehelden Andreas Miaoulis. — Er war 1768 auf Negroponte geboren, schloß sich 1821 der griechischen Empörung gegen die Türkei an und wurde Oberbefehlshaber der griechischen Flotte. Als solcher errang er mehrere Siege und verbrannte am 12. Mai 1825 im Hafen von Modon die türkische Flotte. Später (1830) trat er der Oppositionspartei bei und verbrannte 1831 bei Poros die griechischen Schiffe, um sie den russischgesinnten Griechen zu entziehen. Er war auch bei der Deputation, die zur Begrüßung des Königs Otto nach München kam. Er starb in Athen und ist neben dem Denkmal des Themistokles begraben.

Ein Virtuoso im Orgelspielen hatte einst die ganze in der Kirche versammelte Gemeinde durch die Ausführung einer tüchtigen und prächtigen Fuge entzückt. Als er fertig war, sprang der Balkentreter hervor, rieb sich die Hände und jauchzte: Das haben wir vortrefflich gemacht. Wir? antwortete der Rüstler, ich bin allein hier. Er fing von Neuem an zu spielen, aber mitten im Spiele verstummten alle Pfeifen. Kein Ton erschallte. Er erstaunt, er schimpft; da steckte der Balkentreter den Kopf hervor und ruft: Sehen Sie wohl, daß unser zwei sind? Wenn ich nicht will, so können Sie nichts.

1 47

2 56

4 5

5 14

6 22

7 26

8 23

9 12

9 50

10 20

10 44

1 3

11 19

11 35

11 51

0 8

0 28

0 55

1 32

2 24

3 34

4 57

6 23

7 48

aus den

den 2.,

ends. —

er Tag

		Julius Heumonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.			St. W.	St. W.	St. W.	St. W.
Donn.	1	Theobald, Eins.	Theobald	schön		16 1	10 41	9 7	
Freit.	2	Maria Heimfuch.	Mar. Heimf.	schwül		16 0	10 55	10 22	
Samst.	3	Anatolius, B.	Rebecca			15 59	11 10	11 34	
27) Vermehrung der Brote. Matth. 8.			Luf. 5, 1—11.						
Sonnt.	4	5. Ulrich, B.	4. Ulrich			15 58	11 25	0 44	
Mont.	5	Soe, W.	Demetrius			15 57	11 42	1 54	
Dienst.	6	Goar, Eins.	Cornelius	Donner		15 56	—	3 3	
Mittw.	7	Petrus Forrerius	Willibald	Regen		15 55	0 3	4 12	
Donn.	8	Elisabeth, Rgn.	Rilian			15 53	0 30	5 18	
Freit.	9	Benon, W.	Cyryllus			15 52	1 4	6 18	
Samst.	10	Rufina, J. W.	Engelhard			15 50	1 18	7 9	
28) Von den falschen Propheten. Matth. 7.			Matth. 5, 20—26.						
Sonnt.	11	6. Pius I., P. W.	5. Fintanus			15 49	2 43	7 51	
Mont.	12	Johann Gualbert, A.	Christoph			15 48	3 47	8 23	
Dienst.	13	Anacletus, P. W.	A. Margareta	wolkig		15 46	4 58	8 49	
Mittw.	14	Bonaventura, B.	Heinrich	heiter		15 44	6 11	9 9	
Donn.	15	Heinrich, Kais.	Bleithard	heiß		15 42	7 24	9 26	
Freit.	16	Scapulier-Fest	Justina	schön		15 40	8 38	9 42	
Samst.	17	Alexius, Bef.	Alexius			15 39	9 52	9 57	
29) Vom ungerechten Haushalter. Luf. 16.			Matth. 8, 1—9.						
Sonnt.	18	7. Friedrich, B.	6. Arnolph			15 36	11 8	10 13	
Mont.	19	Vincenz v. Paula	Rufinus			15 34	0 27	10 32	
Dienst.	20	Margareta, J.	Elias	heiß		15 32	1 50	10 55	
Mittw.	21	Arbogast, B.*	Victor	bewölkt		15 30	3 15	11 27	
Donn.	22	Magdalena, J.	Magdalena	Gewitt.		15 28	4 38	—	
Freit.	23	Apollinaris, W.	Apollinaris			15 25	5 52	0 10	
Samst.	24	Christina, J. W.	Christina			15 22	6 50	1 11	
30) Jesus weint über Jerusalem. Luf. 19			Matth. 7, 15—23.						
Sonnt.	25	8. Jacob, Ap. Chrif.	7. Jacob, Chr.	Regen		15 20	7 33	2 27	
Mont.	26	Anna, Mutter Mar.	Anna			15 18	8 3	3 52	
Dienst.	27	Pantaleon, W.	Ladislauß	heiß		15 16	8 26	5 18	
Mittw.	28	Nazaris, W.	Pantaleon	Donner		15 12	8 44	6 41	
Donn.	29	Martha, J.	Beatrix	heiß		15 10	9 0	8 0	
Freit.	30	Abdon, W.	Samson			15 8	9 15	9 15	
Samst.	31	Ignatius v. Loyola	Germanus	schön		15 5	9 30	10 27	

* Die Kirche feiert den Patron des Bistums am Sonntag nach dem 21.

Sonnen- Aufgang.	Den 4. um 4 U. 4 R.	Sonnen- Unterg.	Den 4. um 8 U. 4 R.	Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 23., um 11 Uhr 36 Min. Abends.
	Den 11. um 4 U. 9 R.		Den 11. um 8 U. 0 R.	
	Den 18. um 4 U. 16 R.		Den 18. um 7 U. 55 R.	
	Den 25. um 4 U. 24 R.		Den 25. um 7 U. 47 R.	

Sauernregel: Sind die Dinstag' hell und klar, künden sie ein gutes Jahr
Sandwirt spricht: „Für alle Fälle soll ich schon jetzt bestelle,
Setzt' soll's beordert sein, sonst trißt es zu spät hier ein!“

Unterg
des
Mondes9 7
10 22
11 340 44
1 54
2 3
3 3
4 12
5 18
6 18
7 97 51
8 23
8 49
9 9
9 26
9 42
9 5710 13
10 32
10 55
11 270 10
1 112 27
3 52
5 18
6 41
8 0
9 15
10 27aus dem
den 23.
bernd.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 4.,
um 6 Uhr 3 Min. Morg.
— Fruchtbar Witterung.

Neumond den 12., um
9 Uhr 40 Min. Morgens.
— Läßt verändert. Wetter
vermuten.



mutmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 19.,
um 9 Uhr 18 Min. Abends
— Verspricht größtenteils
schönes Wetter.

Vollmond den 26., um
0 Uhr 20 Min. Abends. —
Heiße Tage.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Mit dem Oculiren kann man fortfahren, so lange
Saft in den Wildstämmlen ist. Im Gemüsegarten
sammelt man die reifen Samen; versetzt Kopfsalat,
Endivien; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen.
Man säet für den Frühling die kleinen weißen Pa-
cifer Zwiebeln; säet Winterendivien, Winterkohl;
der starke Endivie wird gebunden, um gelb zu wer-
den. Man säet die Silänes, Myosotis und Pensées,
Stiefmütterchen. In diesem Monat sorgt man, daß
die Hühner immer reines und frisches Wasser haben;
hält den Hühnerstall rein. Nur durch dieses kann man
sie vor der Krankheit, den Pips genannt, schützen;
sollten jedoch welche diesen bekommen, so läßt man
ihn von der Zunge ab und macht dann etwas Essig
oder Ameisenfraß auf dieselbe. Der Ackermann ist

in diesem Monat mit der Ernte beschäftigt; ist das
Wetter nicht ganz günstig, so muß er sich auf fol-
gende Weise helfen: stellt 4 bis 5 Garben neben-
einander, die Aehren in die Höhe, nimmt dann eine
andere Garbe, welche nahe an den Aehren zusammen
gebunden wird, macht das untere Theil auseinander
und deckt damit die Aehren von den anderen Garben
zu, daß diese, wie etwa ein Löschhorn das Licht, die
Aehren bedeckt. Die Garben können so mehrere
Wochen auf dem Felde bleiben ohne zu leiden. Der
Rebmann entfernt die unnötigen Triebe an seinen
Stöcken, läßt nur die welche Samen haben und jene,
welche man für das nächste Jahr zum Darraufschnei-
den braucht; man bindet die langen Triebe an,
schneidet die Spitzen an den andern, zwei Blatt oben
an dem letzten Samen, ab, damit der Saft in den
Samen bleibt.

Geschichtskalender.

4. Juli 1770. Seeschlacht bei Chesme.
— Diese fiel vor in dem türkisch-russischen Kriege,
der von 1768—1774 dauerte und durch den Frieden
von Kutschuk-Kainardschi beendet wurde. Die
türkische Flotte bestand in 15 Linienschiffen und in
vielen Galeren und anderen kleinen Fahrzeugen;
die russische unter Admiral Orloff zählte 10 Liniens-
schiffe, 4 Fregatten und verschiedene kleinere Schiffe,
Ein türkisches und ein russisches Linienschiff, die
mit einander kämpften, flogen fast gleichzeitig in die
Luft. Die türkische Flotte wurde geschlagen und zog
sich in die Bucht von Chesme zurück, wo sie am
7. Juli durch die Russen gänzlich verbrannt wurde.
Die Kaiserin Katharina II. von Rußland ließ durch
den Maler Philipp Hackert in Rom diese Schlacht
und die Verbrennung der Flotte mit ungeheuerem
Kostenaufwande in 6 Gemälden darstellen, zu
welchem Zwecke 6 Meilen von Livorno eine russi-
sche Fregatte in die Luft gesprengt wurde. Diese
6 Gemälde kosteten ohne das Schiff 21 000 Mark.

9. Juli 1677. Tod des Dichters Angelus
Silesius. — Er hieß eigentlich Johann Scheffler
und war 1624 zu Breslau geboren, daher Silesius,
der Schlesier, wurde 1655 katholisch und nahm bei
der Firmung den Namen Angelus an, studierte
Medizin und wurde Leibarzt Kaiser Ferdinand's III.

Im Jahre 1661 trat er in den Franziskaner-Orden
und wurde Priester und Rat des Fürstbischofs von
Breslau, wo er starb. Er hat über 200 innige
Lieder und Gedichte geschrieben, die 1862 zusammen
in 2 Bänden neu herausgekommen sind.

9. Juli 1796. Treffen bei Ettlingen in
Baden. — Das österreichische Heer wurde von
Erzherzog Karl, das französische von General
Moreau befehligt. Der Kampf dauerte von 9 Uhr
morgens bis abends 10 Uhr und endete mit der
Niederlage der Oesterreicher, welche 1600 Tote und
Verwundete und ebensovielen Gefangene verloren.

Er kennt seine Leute. — Bauer: Ach
Herr Hauptmann, bei mir is gestohlen worden!
— Hauptmann: Alles? Bauer: Nein,
Alles nicht! — Hauptmann: Nachher war's
meine Kompagnie nicht — Marsch!

Die Grenzen der weiblichen Auf-
opferung. — Für den Mann, den es liebt,
erträgt das Weib alle Leiden, ja den Tod,
nur darf er ihr nicht zumuten, im Frühling
ihren Winterhut zu tragen.

		August		Augustmonat		Mondslauf und mutmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
31) Vom Pharifäer und Böhner. Luk. 18.		Luk. 16, 1—9.					St. W.	St. W.	St. W.
Sonnt.	1	10. Petri Kettenfeier	9. Petri Kettenf.	Gewitt.		15 2	9 47	10 22	
Mont.	2	Alphons v. Liguori	Stephan			14 59	10 6	0 49	
Dienst.	3	Stephan Erfind.	Weyprecht	angen.		14 57	10 31	1 59	
Mittw.	4	Dominicus, B.	Berjabea	heiß		14 53	11 2	3 6	
Donn.	5	Maria Schnee	Dswald			14 51	11 42	4 9	
Freit.	6	Berklärung Christi	Sixtus			14 48	—	5 4	
Samst.	7	Cajetan, Bef.	Afra			14 45	0 34	5 49	
32) Vom Taubstummen. Mark. 7.		Luk. 19, 41—48.					St. W.	St. W.	St. W.
Sonnt.	8	11. Cyriacus, M.	10. Perebert			14 42	1 35	6 25	
Mont.	9	Romanus, M.	Romanus			14 38	2 14	6 53	
Dienst.	10	Laurentius, M.	B. Laurentius			14 36	3 57	7 15	
Mittw.	11	Sufanna, S. M.	Tillemann			14 33	5 11	7 33	
Donn.	12	Clara, S.	Clara			14 29	6 26	7 49	
Freit.	13	Hippolyt, M.	Hippolyt			14 27	7 41	8 5	
Samst.	14	Eusebius Fast	Eusebius			14 23	8 57	8 21	
33) Vom barmherzig. Samaritan. Luk. 10.		Luk. 18, 9—14.					St. W.	St. W.	St. W.
Sonnt.	15	12. Maria Gm.	11. M. Gm.	lieblich		14 20	10 16	8 38	
Mont.	16	Kochus, B.	Jacobea			14 17	11 37	9 0	
Dienst.	17	Hiero	Patientia			14 13	1 0	9 28	
Mittw.	18	Helena, Kfn.	Rosina			14 11	2 23	10 6	
Donn.	19	Donatus, Bef.	Sebald			14 7	3 39	10 59	
Freit.	20	Bernhard, A.	Bernhard			14 6	4 42	—	
Samst.	21	Franziska Chant.	Anastafius			14 3	5 29	0 7	
34) Von den 10 Aussätzigen Luk. 17.		Mark. 7, 31—37.					St. W.	St. W.	St. W.
Sonnt.	22	13. Joachim, B. Mar.	12. Symphor.	heiter		13 59	6 3	1 27	
Mont.	23	Philipp Beniti	Zachäus			13 56	6 28	2 51	
Dienst.	24	Bartholomäus, A	Bartholomäus			13 52	6 48	4 15	
Mittw.	25	Ludovicus, Kg.	Ludovicus			13 49	7 5	5 35	
Donn.	26	Zephirinus, B.	Sara			13 45	7 20	6 52	
Freit.	27	Cäsarius	Cäsarius			13 42	7 35	8 6	
Samst.	28	Augustinus, B.	Augustin			13 39	7 51	9 19	
35) Diene nicht zwei Herren. Matth. 6.		Luk. 10 28—37.					St. W.	St. W.	St. W.
Sonnt.	29	14. Joh. Enthaupt.	13. Joh. Entht.	Regen		13 35	8 10	10 31	
Mont.	30	Fiacrius, Eins.	Israel	heiter		13 32	8 33	11 42	
Dienst.	31	Raymund Non.	Raphael	heiß		13 28	9 1	0 51	

Sonnen- Aufgang.	Den 1. um 4 U. 33 M.
	Den 8. um 4 U. 43 M.
	Den 15. um 4 U. 53 M.
	Den 22. um 5 U. 2 M.
	Den 29. um 5 U. 12 M.

Sonnen- Unterg.	Den 1. um 7 U. 38 M.
	Den 8. um 7 U. 28 M.
	Den 15. um 7 U. 16 M.
	Den 22. um 7 U. 3 M.
	Den 29. um 6 U. 49 M.

Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau den 24., um 6 Uhr 24 Min. Morg

Bauernregel: Der Lan tut dem August so not, wie jedermann das täglich Brot. — Gar frühlich wird der Landwirt sein, der gute Enten brachte ein, Bei ihm ist alles wohl bestellt, denn Kall gab er seinem Feld!

Unterg.
des
Mondes.
6 W
0 22
0 49
1 59
3 6
4 9
5 4
5 49
6 25
6 53
7 15
7 33
7 49
8 5
8 21
8 38
9 0
9 28
10 6
10 59
0 7
1 27
2 51
4 15
5 35
6 52
8 6
9 19
0 31
1 42
0 51
as dem
au ben
Morg

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 2.,
um 9 Uhr 36 Min. Abends.
— Heiß und Donner.

Neumond den 10., um
11 Uhr 1 Min. Abends.
— Heiße Tage mit Gewitter.



mutmaßl. Bitterung.

Erstes Viertel den 18.,
um 2 Uhr 26 Min. Morg.
— Heiß und Donner.

Vollmond den 24., um
9 Uhr 49 Min. Abends.
— Warmes Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winteralat, Winter-
kraut, die kleinen weißen Pariser Zwiebeln, Spinat
und Reb- oder Feldsalat. Man schneidet an den
Obstbäumen die Brandflecken aus und bestreicht die
Wunden mit Baumwachs. Die Hausfrau sammelt
in diesem Monat die Eier zum Aufbewahren. Man
legt dieselben an einem trockenen Ort in Korn-,
Gerste- oder Haferhechsel; noch besser ist, man nimmt

ein Brett in welches man Löcher macht, um die Eier
in diese zu stellen, so daß sie sich nicht berühren, be-
streicht sie mit Gummi, um dieselben im Winter vor
starker Kälte zu schützen. Man säet den Rotklee
(*Trifolium incarnatum*). Auch pflanzt man die Erd-
beeren, nimmt aber nur junge Pflanzen dazu; der
Boden, in welchen man dieselben pflanzen will, muß
gut gedüngt und gebaut werden. Die Frühbirnen
werden 8—10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife
abgenommen.

Geschichtskalender.

9. August 378. Schlacht bei Adrianopel.
Tod des Kaisers Valens. Valens war um
das Jahr 328 in Pannonien geboren und wurde
364 von seinem Bruder Valentinian zum Mitregenten
angenommen und mit der Regierung des Orients
betraut. Während Valentinian die katholische Kirche
schützte, suchte Valens, als Arianer, sie zu unter-
drücken und verfolgte die Rechtsgläubigen; auch
der heilige Athanasios wurde, (es war das fünfte-
mal) in die Verbannung geschickt. Unter seiner
Regierung begann die große Völkerwanderung,
welche bis in's 7. Jahrhundert dauerte und in welcher
die Hunnen, Gothen, Franken, Vandalen, Sueven,
Sachsen, Angeln, Slaven und Longobarden die erste
Rolle spielten, und das morsche Römerreich zer-
trümmern halfen. Schon früher hatte Valens die
Gothen geschlagen, jetzt war er zum zweitenmal
genötigt, gegen sie zu Felde zu ziehen, da sie, von
den Hunnen gedrängt, in das römische Reich ein-
fielen. Mit einem mächtigen Heere zog er gegen
sie, und bei Adrianopel kam es zur Schlacht. Die
Römer wurden so geschlagen, wie seit der Schlacht
von Cannä (216 vor Chr.) nie mehr; zwei Dritteile
des Heeres und 40 Feldoberste waren gefallen.
Valens selbst war verwundet wurde in eine
nahe Bauernhütte gebracht und verbrannte in ihr,
indem die Feinde dieselbe anzündeten. Ihm folgte
in der Regierung Theodosius der Große.

9. August 1828. Geburt des Roman-
dichters Konrad von Bolanden. — Sein
eigentlicher Name ist Konrad Bischoff, und er wurde
zu Niedergailbach in der Rheinpfalz geboren,
studierte zu München Theologie, wurde 1852 zu
Speier zum Priester geweiht, war einige Jahre
Pfarrer und lebte dann zu Speier der Schriftstellerei.

Außer wenigen Novellen schrieb er nur historische
Romane, wie „Kuther's Brautfahrt“; „Franz von
Sickingen“; „Barbarossa“; „Friedrich von Preußen“;
„Gustav Adolf“ etc. All' seine Werke sind spannend
geschrieben und von seltener Beredsamkeit.

21. August 1877. Schlacht am Schipkapaß
im Balkan. — Sie fand statt in dem russisch-
türkischen Kriege, der vom Frühling 1877 bis zum
Frühling 1878 geführt und durch den Frieden von
Berlin beendet wurde. Die Türken wollten um
jeden Preis diesen von den Russen besetzten Paß
wieder nehmen und sie über die Donau zurück-
drängen. Alle wehrfähigen Männer vom 15. bis
40. Lebensjahr wurden unter die Waffen gerufen;
der Angriff auf diesen Paß begann am heutigen
Tage, und es wurde bis zum 28. August fortge-
kämpft. Aber alle Stürme wurden von den Russen
abgeschlagen, und Suleiman, der Befehlshaber der
Türken, ließ ein ganzes Heer, 7000 Mann, tot auf
dem Platze.

Strohbürgschaft. — Hansjürg: Was
ist denn eigentlich a Strohbürgschaft? —
Michel: Dees isch a aifache G'schicht'. G'setz
da Fall, Du bist a Spitzbua und hast
g'stohla und i bi a Lump und han nix,
nö würd i für Di Bürge, verchtosch jetzt?

Welcher Unterschied ist zwischen einer
Kupfernase und einer Krupp'schen Kanone?
— Die Erstere kommt vom Trinken, die
andere von Essen.

September		Herbstmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Mittw.	1	Adelphus, B.	Egid., Berena	☾ ☾ ☾	13 25	9 37	1 56
Donn.	2	Stephan, Kg.	Abfalon	[Erdf.] ☾ ☾ ☾	13 22	10 24	2 55
Freit.	3	Mansuetus, B.	Mansuetus	[h] ☾ ☾ ☾	13 18	11 21	3 44
Samst.	4	Rosalia, F.	Moyseß	♂ ☾ ☾ ☾	13 15	—	4 23
36) Vom Toten zu Naim. Luf. 7.			Luf. 17, 11—19.				
Sonnt.	5	15. Laurentius Just	14. Achilles	windig	13 11	0 26	4 54
Mont.	6	Zacharias, B.	Magnus	stürm.	13 8	1 38	5 18
Dienst.	7	Regina, F. M.	R. Runegund	trüb	13 4	2 52	5 38
Mittw.	8	Mariä Geburt	Mariä Geburt	[♂] ☾ ☾ ☾	13 1	4 7	5 55
Donn.	9	Gorgonius, M.	Loth	☾ ♀ ☾ ☾ ☾	12 58	5 24	6 11
Freit.	10	Nicolaus v. Tol.	Sybilla	♀ gr. nbl. ☾ ☾ ☾	12 54	6 41	6 27
Samst.	11	Protus M.	Christmann	[hel. Br.] ☾ ☾ ☾	12 50	8 0	6 45
37) Vom Wassersüchtigen. Luf. 14.			Matth. 6, 24—34.				
Sonnt.	12	16. Namen Mariä	15. Tobias	heiß	12 46	9 22	7 6
Mont.	13	Maternus, B.	Maternus	schön	12 43	10 47	7 32
Dienst.	14	Kreuz=Erhöhung	Kreuz=Erh.	☾ Erdn. ☾ ☾ ☾	12 40	0 11	8 7
Mittw.	15	Fronf. Nicomedus	Quat. Nicodem.	frisch	12 36	1 29	8 55
Donn.	16	Cornel. u. Cyprian	Eugen	☾ ☾ ☾ ☾ ☾	12 33	2 36	9 57
Freit.	17	† Franzisc. Wundm.	Lambert	regner.	12 29	3 27	11 12
Samst.	18	† Richardis, Ksn.	Richardis	angen.	12 26	4 4	—
38) Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.			Luf. 7, 11—17.				
Sonnt.	19	17. Januarius, B.	16. Esther	schön	12 21	4 32	0 34
Mont.	20	Eustachius, M.	Justus	warm	12 18	4 53	1 56
Dienst.	21	Matthäus, Ev.	Matthäus	lieblich	12 15	5 10	3 16
Mittw.	22	Mauritius, M.	Mauritius	[♂] ☾ ☾ ☾	12 11	5 26	4 32
Donn.	23	Linus, P. M.	Didymus	☾ ♀ ☾ ☾ ☾	12 8	5 41	5 47
Freit.	24	Maria d. Gnaden	Robert	☾ ☾ ☾ ☾ ☾	12 4	5 57	7 0
Samst.	25	Firminus, B.	Cleophas	nebelig	12 1	6 15	8 12
39) Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.			Luf. 14, 1—11.				
Sonnt.	26	18. Justina, F. M.	17. Cyprian	trüb	11 57	6 35	9 24
Mont.	27	Cosmas u. Damian.	Cos. u. Dam.	hell	11 53	7 1	10 34
Dienst.	28	Wenceslaus	Wenceslaus	warm	11 49	7 35	11 42
Mittw.	29	Michael, Erzgl.	Michael	☾ Erdf. ☾ ☾ ☾	11 46	8 17	0 43
Donn.	30	Hieronymus, Kchl.	Hieronymus	beröft	11 42	9 9	1 36
Sonnen- Aufgang.		Den 5. um 5 U. 23 M.	Sonnen- Unterg.		Den 5. um 6 U. 35 M.	☾ Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Wage den 24., um 3 Uhr 33 Min. Morg. — Herbst-Aufg. Tag- u. Nachtgleiche.	
		Den 12. um 5 U. 32 M.			Den 12. um 6 U. 20 M.		
		Den 19. um 5 U. 42 M.			Den 19. um 6 U. 5 M.		
		Den 26. um 5 U. 52 M.			Den 26. um 6 U. 50 M.		

Bauernregel: Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind im Winter schnell. —
Dünge stets mit Kalk fein, das bringt höchste Ernten ein!

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 1.,
um 3 Uhr 6 Min. Abends.
— Negnerische Witterung.
Neumond den 9., um
11 Uhr 2 Min. Morgens.
— Meistens angenehme
Herbsttage.



mutmaßl. Witterung.

Erstes Viertel den 16.,
um 7 Uhr 30 Min. Morg
— Liebliche Witterung.
Vollmond den 23., um
9 Uhr 44 Min. Morgens.
— Veränderliche Tage.

Gartenarbeiten im September.

Im Küchen-Garten säet man noch Winter Salat, die kleinen weißen Zwiebeln, Spinat, Gurken und Johannisfrucht, Petersilien; bindet Endivie und Bleichzellerie, aber nicht mehr, als man braucht; die Spargelstiele werden abgeknitten, damit der Samen nicht auf das Beet falle und aufgehe. Was in dem vergangenen Monat oculirt worden ist, wird des Bastes befreit, damit die Rinde nicht durchgeschnitten wird. Wenn man Bäume zu pflanzen hat, kann man die Löcher aufmachen; für Birn-, Apfel- und Kirschbäume macht man diese 1 Meter tief und 1 Meter breit; für Steinobst sind 70—80 Ctm. hinreichend. Beim Aufmachen der Löcher sorgt man dafür, daß die gute Erde auf eine Seite, und die von unten aus dem Loch auf die andere Seite gebracht wird; beim Pflanzen wird diese von unten nicht verwendet, sondern man nimmt nur von der

Oberfläche die Erde ab. Die Bäume müssen 12—15 Ctm. höher gepflanzt werden, als der gewöhnliche Boden ist, damit durch das Setzen der Erde der Baum nicht zu tief in die Erde kommt. Die Wurzeln müssen beim Pflanzen mit einem scharfen Messer ein wenig zurückgeschnitten werden. Der Rebmann entfernt das Laub inwendig von seinen Stöcken, damit die Luft besser an die Trauben komme. Der Ackersmann kann gegen Ende dieses Monats anfangen, das Winter-Getreide zu säen.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunterschickt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlischt, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. — Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichtskalender.

11. September 1382 Tod König Ludwig's des Großen von Ungarn. — Er stammte aus dem französischen Hause Anjou, war den 5. März 1326 geboren und folgte 1342 seinem Vater Karl I. in der Regierung. Er führte zwei glückliche Kriege in Neapel, das er eroberte, demütigte die Venetianer, unterwarf sich Siebenbürgen und die Wallachei wieder, wurde nach dem Tode Kasimir's des Großen 1370 auch König von Polen, entriß den Venetianern 1381 Dalmatien und wurde so der mächtigste Fürst von Europa. Auch durch Verbesserung der Geseze, durch Hebung des Acker- und Weinbaues, durch Unterstützung der Künste und Wissenschaften und durch Begünstigung der katholischen Religion war er seinem Lande zum Segen. Ihm folgten seine Töchter: Hedwig in Polen und Maria in Ungarn. Letztere war mit Sigismund von Luxemburg, dem nachmaligen Kaiser, vermählt.

12. September 1666 Brand zu London. — Dieser schreckliche Brand brach am heutigen Tage um 2 Uhr in der frühe in einem Bäckershaue aus und wütete fast 5 Tage lang fort. Es verbrannten 13 200 Häuser und 84 Kirchen, unter diesen auch die große Kirche St. Paul, und der Gesamtschaden wurde auf beinahe 7 Millionen Pfund Sterling

berechnet, also nach unserem Geld über 140 Millionen Mark.

20. September 1854. Schlacht an der Alma. — Sie wurde geschlagen in dem „Krimkriege“, der von 1854—1856 dauerte und durch den Frieden von Paris beendet wurde. Das verbündete Heer stieß im Vordringen gegen Sebastopol am Almafluß auf das russische unter Menzikoff. Während nun die Engländer und Franzosen die russische Front angriffen, umging General Bosquet an der Spitze von 4000 Türken und einer Abteilung Franzosen den linken Flügel der Russen. Nach mehrstündigem Kampfe mußten die Russen mit einem Verluste von 5000 Mann sich zurückziehen und den Alliierten den Weg nach Balaklawa, einem Hafenorte auf der Südseite von Sebastopol, freilassen.

Ein Bauer kam in eine Gerichtsstube. Einige junge Gehülfen wollten ihn zum Besten haben und sagten, er solle sich setzen, obgleich weder Stuhl noch Bank vorhanden war. Der Bauer fragte: Wo soll ich denn hinsitzen? Hier ist es gerade wie in meiner Scheune: da sind auch keine Bänke und Stühle, aber Fliegel genug.

		Oktober Weinmonat		Mondslauf und mutmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Rondes		Unterg. des Rondes.	
		für Römisch-Katholische.	für Protestanten.			St. W.	St. W.	St. W.	St. W.
Freit.	1	Remigius, B.	Remigius	☾	☾	11 39	10 11	2 19	
Samst.	2	Schuzengelfest	Leodegar	☾☾	☾	11 36	11 19	2 53	
40) Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.		Matth. 22, 84—46.							
Sonnt.	3	19. Rosenkranzfest	18. Arnold	♂☾	☾	11 32	—	3 19	
Mont.	4	Franziskus, Bef.	Franziscus	kalt	☾	11 29	0 31	3 41	
Dienst.	5	Placidus, M.	B. Aurelia	schön	☾	11 25	1 45	3 59	
Mittw.	6	Bruno, B.	Abdias	kühl	☾	11 21	3 0	4 16	
Donn.	7	Markus, B.	Judith	Rebel	☾	11 17	4 17	4 32	
Freit.	8	Brigitta, B.	Placidus	☾	☾	11 14	5 36	4 49	
Samst.	9	Dionysius, B.	Dionysius	♀☾	☾	11 10	6 59	5 9	
41) Von dem königlichen Sohne. Joh. 4.		Matth. 9, 1—8.							
Sonnt.	10	20. Franzisk. Vorg.	19. Gereon	windig	☾	11 7	8 25	5 34	
Mont.	11	Nemilianus	Burkhard	☾ Erdn	☾	11 5	9 52	6 6	
Dienst.	12	Walburga, F.	Magiminus	Regen	☾	11 0	11 15	6 51	
Mittw.	13	Eduard, Kg.	Colmanus	stürm.	☾	10 56	0 28	7 50	
Donn.	14	Calixtus, P.	Calixtus	kalt	☾	10 53	1 24	9 3	
Freit.	15	Theresia, Aurelia	Hartwig	☾	☾	10 49	2 5	10 23	
Samst.	16	Gallus, A.	Gallus	hell	☾	10 45	2 35	11 44	
42) Von des Königs Rechnung Matth. 18.		Matth. 22, 1—14.							
Sonnt.	17	21. Hedwig, B.	20. Joel	gelind	☾	10 42	2 58	—	
Mont.	18	Lucas, Ev.	Lucas	argen.	☾	10 38	3 16	1 3	
Dienst.	19	Petrus v. Alcantara	Ptolomäus	lieblich	☾	10 35	3 32	2 19	
Mittw.	20	Wendelin	Wendelin	☾☾	☾	10 32	3 48	3 33	
Donn.	21	Ursula, F. M.	Ursula	gelind	☾	10 29	4 3	4 45	
Freit.	22	Cordula, F. M.	Cordula	hell	☾	10 25	4 20	5 56	
Samst.	23	Severinus, B. *	Severinus	☾	☾	10 22	4 40	7 8	
43) Vom Zinsgrofchen. Matth. 22.		Joh. 4, 47—54.							
Sonnt.	24	22. Salomea, F.	21. Salomea	☾☾	☾	10 18	5 4	8 19	
Mont.	25	Crispinus, Crisp.	Crispinus	trüb	☾	10 14	5 34	9 28	
Dienst.	26	Amandus, B.	Amandus	Reif	☾	10 11	6 13	10 31	
Mittw.	27	Fruementius, B.	Sabina	☾ Erdf.	☾	10 8	7 2	11 27	
Donn.	28	Simon, Jud., Ap.	Sim., Jud.	kalt	☾	10 7	8 0	0 14	
Freit.	29	Narcissus, B.	Narcissus	☾☾	☾	10 3	9 4	0 50	
Samst.	30	Lucanus, M. Fastt.	Hartmann	[☾ Siagh.	☾	9 59	10 13	1 19	
44) Von des Obristen Tochter. Matth. 9.		Matth. 18, 28—35.							
Sonnt.	31	23. Wolfgang	22. Wolfgang	☾	☾	9 57	11 25	1 42	

* Den 23. wird im Bistum Straßburg das Wiederbesühnungsfest gefeiert.

Sonnens- Aufgang.	Den 3. um 6 U. 2 M.
	Den 10. um 6 U. 13 M.
	Den 17. um 6 U. 23 M.
	Den 24. um 6 U. 34 M.
	Den 31. um 6 U. 45 M.

Sonnens- Unterg.	Den 3. um 5 U. 36 M.
	Den 10. um 5 U. 21 M.
	Den 17. um 5 U. 7 M.
	Den 24. um 4 U. 54 M.
	Den 31. um 4 U. 42 M.

☾ Die Sonne tritt aus der Wage in den Scorpion, den 24., um 0 Uhr 19 Min. Abends.

Bauernregel: Oktober Gemitter sagen beständig: Der künftige Winter sei wetterwendig. Bevor drum wir strenge Winterzeit haben, soll Stallmist auf Acker und Garten man graben, kommt Phosphorsäure und Kali noch drauf, dann Landmann erwarte der Felten Lauf.

Mondsviertel und

Letztes Viertel den 1.,
um 9 Uhr 53 Min. Morg.
— Deuter trübe und feuchte
Witterung an.
Neumond den 8., um
9 Uhr 53 Min. Abends. —
Kündigt schlechtes Wetter an.
Erstes Viertel den 15.,



mutmaßl. Witterung.

um 2 Uhr 1 Min. Abends.
— Liebliches Wetter.
Vollmond den 23., um
0 Uhr 25 Min. Abends.
— Veränderliches Wetter.
Letztes Viertel den 31.,
um 4 Uhr 49 Min. Morg.
— Nebel und kalt.

Gartenarbeiten im Oktober.

Der Ackermann beginnt mit dem Säen seiner Winter-Getreide; schafft die Kartoffeln nach Hause, die Runkelrüben in den Keller oder in Löcher auf dem Felde und die Stoppelrüben Ende dieses Monats und Anfangs November. In den letzten 14 Tagen kann man mit dem Baumpflanzen anfangen; zu bemerken ist, daß die Spätherbstpflanzungen viel vorteilhafter sind, als jene im Frühjahr, indem die Wurzeln, solange der Boden nicht fest gefroren ist, arbeiten. Wenn beim Pflanzen die Bäume noch Laub haben, so muß es abgeschnitten werden; sind die Bäume gepflanzt, so bedeckt man die Erde darum mit kurzem Kuh- oder Pferdedung, damit die Kälte nicht so leicht in die Erde dringen kann. Zu gleicher Zeit gibt dieser Dung den Bäumen Nahrung, und schützt auch vor dem Austrocknen der Erde. Im Küchen-Garten pflanzt man Winter-Kopfsalat, Winterkohl, Winterkraut. Man fängt an, die feinen Gemüse in den Gemüse-Keller und in die Mistbeete zu bringen zum Ueberwintern. Kerbelkraut, Petersilien, Schnittlauch, Sellerie, Sauerampfer, Lauch zc.,

tut man unter Fenster, um dieselben vor Kälte und Schnee zu schützen und damit die Hausfrau den ganzen Winter Grünes für die Küche hat. Der Gärtner besorgt seine Pflanzen zum Ueberwintern, pflanzt die Hyacinthen, Crocus, Tulpen und Reseda in Töpfe, zum Antreiben im Winter, welche man dann mit dem Topfe 10—15 Ctm. tief in die Erde gräbt, damit sich die Wurzeln bilden können. In die Blumenbeete pflanzt man Tulpen, Hyacinthen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Myosotis, Pensées und Silènes; säet Nemophytes, Rittersporn. Man nimmt das Obst ab, legt dieses in ein luftiges Zimmer oder in den Obstkeller, wo die Fenster geöffnet werden können; läßt diese bis die Gährung vorüber ist, auf, was circa 14 Tage erfordert, dann macht man alles zu, damit weder Luft noch Licht dazukommen können. Die Sorten legt man nach ihrer Reifezeit zusammen. Die Winterbirnen läßt man am Baume, bis es starken Frost gibt; es sind dies die Doyenné d'hiver, Doyenné d'Alençon, Bergamotte, Esperin, Bergamotte Fortunée, Olivier des Serres, Passe Crasanne, etc.

Geschichtskalender.

5. Oktober 1789. Gräuel zu Versailles.
— Um in Frankreich die schon begonnene Revolution immer noch mehr zu entflammen, bewirkte der Herzog von Orleans durch Aufkauf des Kornes eine Teuerung, und Mirabeau wiegelte die Fischweiber („Damen der Halle“) und anderes Gesindel in Paris gegen die Königsfamilie auf, die sich bei der Nationalversammlung zu Versailles befand. Bei 14 000 Weiber und als solche verkleidete Männer zogen am heutigen Tage, nachdem sie das Stadthaus zu Paris erstürmt und geplündert hatten, meistens betrunken und die Messer wehend nach Versailles. Lafayette, der Kommandant der Nationalgarde, marschierte mit 20 000 Mann ebenfalls dahin, wo unterdessen die Weiber in das Schloß eingedrungen waren und mehrere Soldaten der Leibwache getötet hatten. Am folgenden Tage (6. Oktober) schon vor Tagesanbruch, begann auf's neue der Tumult; die Mörderhaufen drangen wieder in den Palaß, töteten die königlichen Leibwächter und drangen bis in die königlichen Zimmer,

wo Lafayette sie endlich zur Umkehr brachte. Dieser bewog auch den König, nach Paris zurückzukehren. Vor dem Wagen des Königs trug man auf Stangen die Köpfe der ermordeten Leibwachen; hinter denselben folgten 50 Wagen mit Korn; die Weiber umschwärmten den Zug oder saßen auf den Kanonen. Bald folgte auch die Nationalversammlung dem König nach Paris.

6. Oktober 1857. Tod des Komponisten Johann Le Sueur. — Er ist am 15. Januar 1763 geboren und wurde Professor am Konservatorium zu Paris und 1804 Kapellmeister Napoleon's. Nebst viel Andern komponierte er für Napoleon die Krönungsmesse; ferner eine Oper „Die Barden“.

Eine liebende Gattin in Bridgeport-Connecticut, sandte nach dem Tode ihres Mannes die folgende telegraphische Depesche an eine Freundin: „Der liebe John ist tot. Der Verlust ist durch Versicherung völlig gedeckt!“

November		Wintermonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes		Unterg. des Mondes	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.
Mont.	1	Aller Heiligen	Aller Heil.	windig		9	53	—	—
Dienst.	2	Aller Seelen	B. All. Seelen	trüb		9	50	0	38
Mittw.	3	Hubert, B.	Theophilus	Nebel		9	47	1	52
Donn.	4	Carolus Borrom.	Reinhard	hell		9	43	3	8
Freit.	5	Zacharias	Malachias	Reif		9	41	4	28
Samst.	6	Leonhard, Eins.	Leonhard	♀ in ☽		9	37	5	53
45) Vom Samen und Unkraut. Matth. 13.		Matth. 22, 15—20.							
Sonnt.	7	24. Florentius, B.	23. Nepomuk			9	35	7	21
Mont.	8	4 gekrönte Märtyrer	Genoch	☾ Erdb.		9	31	8	48
Dienst.	9	Theodor, M.	Theodor	♂♂☾		9	28	10	9
Mittw.	10	Triphonius, M.	Philibert	falt		9	25	11	15
Donn.	11	Martin, B.	Martin	stürm.		9	22	0	3
Freit.	12	Martinus, P. M.	Gunibert	hell		9	20	0	37
Samst.	13	Stanislaus Kostka	Briccius	☾		9	16	1	3
46) Vom Senfförnlein. Matth. 13.		Matth. 9, 18—26.							
Sonnt.	14	25. Kirchweihfest	24 Theodosius	♀ still.		9	13	1	22
Mont.	15	Gertrud, F.	Leopold	Reif		9	11	1	39
Dienst.	16	Eucherius, B.	Othmar	♀♂☾		9	7	1	55
Mittw.	17	Gregor Thaum.	Berthold	windig		9	5	2	10
Donn.	18	Odo, M.	Christian	Riesel		9	2	2	26
Freit.	19	Elisabeth v. Ung.	Elisabeth	trüb		9	0	2	45
Samst.	20	Felix von Valois	Johanna	Schnee		8	57	3	7
47) Vom Greuel der Verwüst. Matth. 24.		Matth. 24, 18—28.							
Sonnt.	21	26. Mariä Opfer.	25. Mariä Opf	☾		8	55	3	36
Mont.	22	Cäcilia, F. M.	Cäcilia	Regen		8	52	4	12
Dienst.	23	Clemens, P. M.	Clemens	☾♂		8	50	4	57
Mittw.	24	Chrysogon, M.	Christiana	☾ Erdb.		8	47	5	52
Donn.	25	Catharina, F. M.	Catharina	♂♂☾		8	45	6	55
Freit.	26	Petrus v. Alex., B.	Conrad	Nebel		8	43	8	2
Samst.	27	Kolumbanus, M.	Agricola	falt		8	41	9	11
48) Zeichen des Gerichts. Luf. 21.		Matth. 21, 1—9.							
Sonnt.	28	1. Adv. Sofstenez	1. Adv. Günther	♂♂☾		8	38	10	22
Mont.	29	Saturninus	Quirinus	☾		8	36	11	33
Dienst.	30	Andreas, Ap.	B. Andreas	Duft		8	35	—	—

Sonnens-
Aufgang. { Den 7. um 6 U. 57 M.
Den 14. um 7 U. 8 M.
Den 21. um 7 U. 19 M.
Den 28. um 7 U. 29 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 7. um 4 U. 30 M.
Den 14. um 4 U. 21 M.
Den 21. um 4 U. 13 M.
Den 28. um 4 U. 7 M.

☾ Die Sonne tritt aus dem
Scorpion in den Schützen den
23., um 9 Uhr 23 Min. Morg.

Bauernregel: Koller November und fruchtreich Jahr sind vereinigt immerdar.
Mit Pflanzschritten die Zeiten entellen, der Auge Bauer wird müßig nie weilen.
Muß Wiesen, Gemüsegärten und Feld mit Kali düngen, daß gut sie bestellt.

Mondsviertel und

Neumond den 7., um
8 Uhr 1 Min. Morg. —
Deutet auf kalte Tage.

Erstes Viertel den 13.,
um 11 Uhr 12 Min. Abends.
— Bringt meistens Eis
und Schnee.



mutmaßl. Witterung.

Vollmond den 21., um
5 Uhr 45 Min. Abends. —
Schnee, heiter und kalt.

Letztes Viertel den 29.,
um 10 Uhr 20 Min. Abends.
— Trübe unfreundl. Tage.

Gartenarbeiten im November.

Die Arbeiten vom Oktober werden fortgesetzt, nachgeholt. Alle Gemüse, welche nicht im Freien bleiben können oder sollen, müssen in den ersten Tagen herausgenommen und in den Wintergarten gebracht werden. Kohl, Kraut, Lauch etc. werden nahe zusammen eingeschlagen und mit Schilf, Rohr, Laub, Stroh- oder Tannen-Reisern bedeckt. Artischofen werden, nachdem die Blätter halb abgeschnitten sind, stark mit Erde überhäufelt, später noch mit Laub oder Mist bedeckt oder mit einem Strohschirm

von oben geschützt, jedoch so, daß diese Deckung bei milder Witterung leicht abgenommen werden kann. Die Spargelbeete werden mit gut verwesenen Dung bedeckt. Im Blumengarten die hochstämmigen Rosen in die Erde gelegt, die niedrigen gehäufelt. Gesnerien, Bumbusa, Arunda werden am Fuße mit Laub bedeckt. Auf die leeren Beete fährt man Dung und sichtet diese über Winter grob um.

Im Obstgarten gräbt man die Erde um die Bäume um, bringt verwesenen Dung dazu, ohne die Wurzeln zu berühren, und kann mit dem Weidenschneiden anfangen.

Geschichtskalender.

7. November 1659. Pyrenäischer Friede. — Dieser beendigte den Krieg zwischen Spanien und Frankreich, der seit 1635 gedauert hatte. Er wurde auf der Fasonen-Insel in der Bidassoa geschlossen, wo die beiden Könige Ludwig XIV. und Philipp IV. zusammengekommen waren. Spanien mußte einige Landstriche im heutigen Südfrankreich und ansehnliche Besitzungen in den Niederlanden an Frankreich abtreten, dieses aber gab Catalonien zurück; die Pyrenäen wurden die Grenzen beider Länder. Philipp's Tochter, Maria Theresia, wurde mit einer halben Million an Ludwig vermählt.

14. November 1525. Pizzaro segelt zur Entdeckung von Peru ab. — Diese Abreise geschah von Panama aus und zwar nur mit einem einzigen elenden Schiff und 113 Mann. Mit dem Meere unbekannt, wurde er 70 Tage lang auf demselben heramgetrieben, und immer mehr schmolz seine kleine Mannschaft zusammen. Als sie endlich an die peruanische Küste kamen, fanden sie dieselbe so bevölkert, daß an keine Landung zu denken war. Erst nachdem er 3 Schiffe, 180 Mann, 36 Pferde und einige Kanonen von Spanien erhalten hatte, glückte es ihm, 1531 zu landen und dieses große Reich bei dessen innern Zwistigkeiten zu erobern.

22. November 1220. Kaiserkrönung Friedrich's II. — Friedrich von Hohenstaufen, 1195 geboren, gelangte, obchon sein Vater Heinrich VI. schon 1197 gestorben war, erst 1212 zur Regierung, wurde 1215 zu Aachen als deutscher König und heute zu Rom von Honorius III. als Kaiser gekrönt. Er starb 1250.

30. November 1700. Schlacht bei Narwa in Rußland. — Sie fiel vor in dem großen nordischen Kriege, der von 1700—1721 zwischen Schweden und Rußland geführt und durch den Frieden von Nystadt beendet wurde. Bei einem heftigen Schneegestöber stürzte König Karl XII. von Schweden mit seinem kleinen Heere von nur 8200 Mann auf die wohlverschanzte russische Heeresmasse von 80000 Mann, die von Croy befehligt wurde. Nie war ein Sieg großartiger; bei 30000 Russen wurden erschlagen oder ertranken, und 20000 wurden gefangen genommen. Auf schwedischer Seite waren nur bei 2000 Soldaten tot oder verwundet.

Falsch gefüttert. — Modenarr: „Sehen Sie nur, Meister, dieser Rock macht mich zur Volgelscheuche, er ist nicht richtig gefüttert.“ — Schneider: „Nee gnädiger Herr! Ich will Ihnen sagen wo's liegt. Sie sind nicht richtig gefüttert.“

Das Kennzeichen. — Ein kleiner Knabe in Dubque befürchtet sehr, er werde seinen Vater nicht wieder erkennen, wenn er ihm im Himmel begegnen würde. Aber die Mutter tröstete ihn und sagte: Gib nur acht, wenn du einen Engel siehst mit einer roten Nase, der ist's.

Dezember		Christmonat		Mondlauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unter g. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St. W.	St. W.	St. W.	St. W.
Mittw.	1	Eligius, B.	Eligius	Schnee		8 32	0 45	0 54	
Donn.	2	Bibiana, F. M.	Candidus	kalt		8 31	2 1	1 11	
Freit.	3	Franz. Xaver.	Franz. Xav.	trüb		8 29	3 21	1 31	
Samst.	4	Barbara, F.	Barbara	stürm.		8 27	4 46	1 56	
49) Johannes im Gefängniß. Matth. 11.			Luf. 21, 25—36.						
Sonnt.	5	2. Adv. Sabbaß, A.	2. Adv. Otto	kalt		8 25	6 13	2 30	
Mont.	6	Nicolaus, B.	Nicolaus			8 24	7 40	3 18	
Dienst.	7	Ambrosius	Werner			8 23	8 54	4 23	
Mittw.	8	Maria Empfängnis	Mar. Empf.			8 22	9 52	5 43	
Donn.	9	Valeria, F. M.	Joachim	Schnee		8 20	10 34	7 9	
Freit.	10	Melchiadis, P.	Aaron			8 19	11 4	8 34	
Samst.	11	Damasius, P.	Damasius	Riesel		8 18	11 26	9 56	
50) Zeugniß Johannes. Joh. 1.			Matth. 11, 2—10.						
Sonnt.	12	3. Adv. Synesius	3. Adv. Walther	heiter		8 17	11 44	11 13	
Mont.	13	Lucia, F. M.	Lucia			8 16	0 1	—	
Dienst.	14	Obilia, F.	Nicasius			8 15	0 16	0 26	
Mittw.	15	Fronf. Mesmin, A.	Quat. Jonathan	gelind		8 14	0 32	1 37	
Donn.	16	Eusebius, B.	Eusebius	Riesel		8 14	0 50	2 48	
Freit.	17	+ Adelheid, R.	Adelheid	hell		8 14	1 11	3 58	
Samst.	18	+ Gratianus, B.	Wunibald	kalt		8 13	1 38	5 7	
51) Bereitet den Weg. Luf. 3.			Joh. 1, 19—28.						
Sonnt.	19	4. Adv. Nemesius	4. Adv. Emerin	Sturm		8 12	2 11	6 13	
Mont.	20	Philogon, B.	Abraham			8 12	2 53	7 14	
Dienst.	21	Thomas, Ap.	Thomas			8 12	3 46	8 7	
Mittw.	22	Judith	Dagobert			8 12	4 46	8 49	
Donn.	23	Victoria, F. M.	Victoria			8 12	5 52	9 23	
Freit.	24	Adam, Eva Fastt.	Adam, Eva	hell		8 12	7 2	9 50	
Samst.	25	Christtag	Christtag	kalt		8 12	8 12	10 11	
52) Von der Prophetin Anna. Luf. 2.			Luf. 2, 33—40.						
Sonnt.	26	Stephan, M.	Stephan			8 13	9 22	10 28	
Mont.	27	Johannes, Ev.	Johann	Schnee		8 13	10 32	10 44	
Dienst.	28	Unschuld. Kindlein	B. Kindleintag	kalt		8 14	11 44	10 59	
Mittw.	29	Thomas v. Cantorb.	Aristarchus			8 15	—	11 15	
Donn.	30	David	David	veränd.		8 15	0 59	11 3	
Freit.	31	Sylvester, P.	Sylvester			8 16	2 19	11 54	

Sonnen-
Aufgang.
{ Den 5. um 7 U. 31 M.
{ Den 12. um 7 U. 45 M.
{ Den 19. um 7 U. 51 M.
{ Den 26. um 7 U. 55 M.

Sonnens
Unterg.
{ Den 5. um 4 U. 3 M.
{ Den 12. um 4 U. 1 M.
{ Den 19. um 4 U. 2 M.
{ Den 26. um 4 U. 6 M.

Die Sonne tritt aus dem
Schügen in den Steinbock den
22., um 10 Uhr 26 Min. Abends.
Winter-Anfang. Kürzester Tag.

Bauernregel: Je dunkler es über Dezemberschnee war, je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr
Wir können getrost zwar auf Gott dann vertrau'n doch wollen in die Zukunft nicht müßig wir schau'n
Bei frostfreiem Wetter benutze die Zeit, wird Acker gepflügt und Kalk gestreut.

Mondsviertel und

Neumond den 6., um
6 Uhr 13 Min. Abends.
— Schnee und Wind.

Erstes Viertel den 13.,
um 11 Uhr 17 Min. Morg.
— Meistens heiter.



mutmaßl. Bitterung.

Vollmond den 21., um
1 Uhr 1 Min. Abends. —
Kalt und Schnee.

Letztes Viertel den 29.,
um 1 Uhr 8 Min. Abends.
— Veränderliche Bitterung.

Gartenarbeiten im Dezember.

In diesem Monat, bei gelinden Tagen, macht man das Moos und die alte Rinde mit einem eisernen Baumfrager von den Bäumen; nimmt Kalk-Staub und etwas Asche, löst dieses in Mistlachs (Jauche) auf, so daß das Ganze eine Brühe bildet, bestreicht dann die Bäume und Äste, damit die Insekten und

Larven, welche sich noch in den Spalten der Rinde befinden, vertilgt werden. Die Apfel-Bäume besonders sollen jedes Jahr wegen der Blattlaus (*Apis lanigera*) bestrichen werden. In unserem Nachbarlande Baden ist sogar diese Operation durch die Regierung verordnet und sollte auch dieses in Elsaß-Lothringen geschehen.

Geschichtskalender.

11. Dezember 969. Ermordung des griechischen Kaisers Nikephoros II. — Wegen seiner Tapferkeit wurde er von der Armee zum Kaiser ausgerufen und führte als leidenschaftlicher Soldat glückliche Kriege, schlug die Sarazenen und nahm ihnen ganz Syrien, drang 968 sogar bis Nisibis vor. Doch machte er sich dabei sehr verhaßt: das Volk murrte über die unerschwinglichen Steuern, der Klerus über den Raub der Kirchenschätze, die der Kaiser für den Krieg verwendete. Die Kaiserin Theophania (oder Theophano) war seiner auch satt und verband sich mit seinen Gegnern, und der General Johann Zimiskes ermordete in der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember den Kaiser und wurde sein Nachfolger.

19. Dezember 1562. Schlacht bei Dreux. — Das königliche katholische Heer zählte bei diesem Kampfe des ersten Hugenottenkrieges 13 000 Mann zu Fuß und 2000 Reiter; das Heer der Hugenotten hatte 8000 Fußsoldaten und 4000 Reiter. Die Katholiken siegten nach einem fünfständigen Kampfe, erbeuteten einen Teil des Gepäcks und der Geschütze und machten nur von den deutschen Hilfstruppen der Protestanten 1400 Gefangene. Auf jeder Seite gab es bei 8000 Tote und Verwundete. Die beiden Anführer Condé und Montmorency wurden gegenseitig gefangen genommen.

21. Dezember 1140. Treffen bei Weinsberg in Würtemberg. — Dieses fand statt zwischen Welf VI. und Kaiser Konrad III. Letzterer belagerte das welfische Schloß Weinsberg; Welf griff ihn an, wurde aber in die Flucht geschlagen, und Weinsberg mußte sich ergeben. Nur den Weibern wurde freier Abzug gestattet und ihnen erlaubt, so viel von dem Ihrigen mitzunehmen, als sie auf ihrem

Rücken tragen könnten. Nun soll jede Frau ihren Mann auf den Rücken genommen und davon getragen haben.

21. Dezember 1852. Schlacht bei Koniah in Kleinasien. — Sie wurde geschlagen in dem Kriege, welchen der Vizekönig Mehemed Ali von Aegypten von 1851—1853 gegen die Türkei führte. Mehemed Ali's Adoptivsohn Ibrahim Pascha, der Anführer des ägyptischen Heeres, war bereits über den Taurus gegangen und rückte gegen Koniah (Eikonion) vor. Hier kam es zur Schlacht. Die Türken wurden mit einem Verlust von wenigstens 20 000 Mann geschlagen, worauf sich ihr ganzes Heer auflöste. Ibrahim würde nun sogar Konstantinopel erobert haben, wenn nicht Rußland den Türken Hilfstruppen geschickt hätte.

Aus der Instruktionsstunde. —
Leutnant: Wie schreibt man Signal? —
Rekrut: Signal wird nicht geschrieben, Signal wird nur geblas'n!

Katechisation. — Geistlicher: Geben ist seliger, denn nehmen. Wie ist das zu verstehen? Der Steffelbanern Peter soll mir das sagen: wie verstehst du das? — Peter: Ja, das versteh' ich schon. — Geistlicher: Gut, so nenne mir ein Beispiel. In welcher Weise ist es also besser du gibst Etwas her, als wenn du Etwas bekommst? — Peter: Es ist besser man gibt ein Watsch'n, a gescheidti, als man kriegt eine.

Unter g.
des
Mondes.

St. Nr.

0 54

1 11

1 31

1 56

2 30

3 18

4 23

5 43

7 9

8 34

9 56

11 13

0 26

1 37

2 48

3 58

5 7

6 13

7 14

8 7

8 49

9 23

9 50

0 11

0 28

0 44

0 59

1 15

1 3

1 54

dem

den

Abends.

Tag.

han'n